Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher

Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft

Band: 141 (2014)

Rubrik: Gemeindechronik von Appenzell Ausserrhoden für das Jahr 2013

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gemeindechronik von Appenzell Ausserrhoden für das Jahr 2013

Hinterland

René Bieri, Herisau

Zunächst die aus Sicht des Chronisten wichtigsten Ereignisse in den sieben Hinterländer Gemeinden im Jahre 2013 in einer kurzen Zusammenfassung: Nachdem sechs örtliche Hinterländer Spitex-Vereine im April die Fusion beschlossen hatten, ist am 1. Juni 2013 in Stein die Spitex Appenzellerland gegründet worden, an der auch die Gemeinden Trogen, Speicher und Wald mitwirken. Der neue Verein zählt rund 3700 Mitglieder und beschäftigt in drei Filialen 100 Mitarbeitende. «Das ist ein besonderer und nicht alltäglicher Moment in der Geschichte der Ausserrhoder Gesundheitsversorgung», sagte Regierungsrat Matthias Weishaupt anlässlich der Gründung: «Die Spitex spielt eine tragende Rolle im komplexen Gesundheitssystem». Zur ersten Präsidentin der neuen Spitex-Organisation wählten die 140 stimmberechtigten Mitglieder die Herisauerin Sandra Nater. Sie wird im fünfköpfigen Vorstand unterstützt durch Walter Strässle, Mirco Schweitzer, Hildi Knecht und Christoph Scheidegger. Der neue Verein hat seinen Sitz in Herisau. Geschäftsleiterin ist Susanne Schäfer, die seit 1998 die Spitex Speicher-Trogen-Wald leitete. – Für rund 14,5 Mio. Franken entsteht in der Gemeinde Urnäsch das neue Pflegezentrum Au. Die Bauarbeiten wurden im Januar aufgenommen. In rund eineinhalb Jahren soll das Objekt bezugsbereit sein. Ein strahlender Gemeindepräsident Stefan Frischknecht meldete bei der Baustellenbesichtigung: «Die Finanzierung ist mit dem vorliegenden Stiftungskapital gesichert.» – Nach der Wahl von Paul Signer in den Regierungsrat musste in Herisau am 22. September ein neuer Gemeindepräsident gewählt werden. Dabei machte Renzo Andreani von der SVP im zweiten Wahlgang das Rennen. Mit ihm wurde erstmals ein SVP-Politiker in dieses Amt gewählt. Die Wahl, bei welcher das relative Mehr massgebend war, fiel äusserst knapp aus. Bei einer Stimmbeteiligung von gut 40 Prozent erreichte der 55-jährige Architekt mit 2095 Stimmen 121 mehr als sein freisinniger Herausforderer Ueli Strauss. Letztmals gehörte von 1945 bis 1961 mit Hans Bänziger der Gemeindepräsident nicht der FDP an. Er war Mitglied der Demokratischen Partei. Diese existierte noch bis 1972. – Auch die Gemeinde Waldstatt erhielt 2013 mit Andreas Gantenbein einen neuen Gemeindepräsidenten. Er übernahm das Amt von der Interimspräsidentin Monika Bodenmann. – Ein seltenes Jubiläum: Die Höhi-Wirtin Marlies Schoch wirtet seit 50 Jahren auf der Hundwiler Höhi. Ab 1963 hatte die gelernte Lehrerin zunächst temporär im familieneigenen Betrieb gearbeitet. 1971 wagte sie dann den Sprung zur Pächterin des schweizweit bekannten Bergrestaurants. – Das Gemeinschaftskuratorium der Museen Urnäsch und Stein ist aufgelöst worden. Dies wurde an der Hauptversammlung des Brauchtumsmuseums Urnäsch Ende Mai bekannt. Grund seien fehlende Strukturen, hiess es. – Am 30. Mai wurde das neue «Bad Säntisblick» eingeweiht und am 1. Juni stand das Seniorenheim zur freien Besichtigung offen. Mit dem Neubau und der Sanierung des Stammhauses ist die Zukunft des Waldstätter Seniorenheims mit seinen rund 60 Plätzen gesichert. Das ehemalige Kurhotel wird seit 1965 als privates Altersheim geführt. Während der Bauzeit genossen die Bewohner Gastrecht im ehemaligen Kurhotel Sonnenberg in Schwellbrunn.

URNÄSCH

Wahlen und Abstimmungen

Der angekündigte Rücktritt von Gemeindepräsident Stefan Frischknecht per Ende Amtsjahr 2013/14 war das meistdiskutierte politische Thema in der Gemeinde. Der Entscheid über die Nachfolge fällt erst im Frühjahr 2014. Niklaus Hörler bewirbt sich um dieses Amt. Bereits bekannt sind auch die Rücktritte von Sandra Diesterbeck und Schulpräsident Hansruedi Diem aus dem Gemeinderat. – An der Budgetversammlung von Mitte Dezember genehmigten die Stimmberechtigten den Voranschlag 2014 ohne Gegenstimme. Er rechnet mit einem Ausgabenüberschuss von 216220 Franken. Ebenso genehmigten sie den Investitionsplan 2014–18 mit Nettoinvestitionen von knapp 2 Mio. Franken. Harsche Kritik gab es an der Versammlung wegen der neuen Ostwindfahrpreise. So zahlen Urnäscherinnen und Urnäscher für ein Abo nach St.Gallen jährlich 612 Franken mehr als Einwohner der sechs Kilometer entfernten Nachbargemeinde Waldstatt. Mit einer Petition an den Tarifverbund Ostschweiz machte die Versammlung ihrem Unmut Luft.

Kirchen

Auf Wunsch von Bischof Markus Büchel entstand am 14. April die neue Seelsorgeeinheit Appenzeller Hinterland. Sie umfasst die katholische Bevölkerung von Herisau, Waldstatt, Schwellbrunn, Urnäsch und Hundwil und ersetzt die bisherigen beiden Pfarreien Herisau-Waldstatt-Schwellbrunn und Urnäsch-Hundwil. Die Orientierung dazu fand am 23. Januar in Herisau statt. – Am 21. April hat die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde an einer öffentlichen Versammlung den Kredit von 504000 Franken für die Sanierung des Pfarrhauses gutgeheissen. Das Haus wurde 1958 erbaut. Präsidentin Käthi Diem musste in ihrem Jahresbericht auch ein weniger erfreuliches Thema ansprechen: Wegen Personalmangels war die Abhaltung der Sonntagsschule in Frage gestellt. Die Mesmerin Doris Knöpfli trat per Ende 2013 in den Ruhestand.

Industrie und Gewerbe

Im Dorfzentrum von Urnäsch wird es auch in Zukunft eine Bäckerei geben. Bäckermeister Mathäus Vetsch ging nach rund 20-jähriger Tätigkeit in der Gemeinde in Pension und verkaufte den Betrieb am 1. September an die Familie Gerig, die in Waldstatt eine Bäckerei-Konditorei führt. Der scheidende Bäckermeister zeigte sich dankbar, dass der Gemeinde die Bäckerei erhalten bleibt.

Schulen

Nach langer Pause – der Anlass findet nur alle fünf Jahre statt – war es am 7. Juni endlich wieder so weit: Das Kinderfest in Urnäsch wurde eröffnet (Abb. 1). Nach monatelanger Vorbereitung und Vorfreude marschierten rund 320 Kinder in einem farbenfrohen Umzug bei Sonnenschein entlang der Hauptstrasse, bevor sie auf der Festwiese ihre Darbietungen unter dem Motto «Rond om d Welt» präsentierten. – Die Gemeinden Urnäsch und Hundwil diskutierten die Auflösung der Schulbetriebe Saien, Lehnen und Befang. An der öffentlichen Versammlung in Urnäsch wurde jedoch klar, dass die Schulen und der Kindergarten weitergeführt werden. – Am 22. September entschied die Primarschulgemeinde Arbon an der Urne, das Ferienheim Rossfall für 200000 Franken an die Schule Schloss Kefikon (TG) zu verkaufen (Abb. 2). «Der Rossfall ist jetzt für die Kinder gerettet, für die wir das Haus frei halten. Damit bleibt sein ursprünglicher Zweck erhalten», hiess es von den neuen Besitzern. Die Privatschule will den Rossfall für Projektunterricht und anderes mehr nutzen. Dazu soll das Ferienheim gemäss ersten Kostenschätzungen für 600000 bis 800000 Franken saniert werden.

Kultur und Vereine

An der Hauptversammlung des Damenturnvereins Urnäsch gab es einen Wechsel an der Vereinsspitze. Eveline Sutter gab nach vierjähriger Amtszeit den Rücktritt als Präsidentin be-

kannt; Nachfolgerin wurde Sarah Nef. – An der Hauptversammlung der Pistolensektion Urnäsch gab es nach sechs Jahren einen Präsidentenwechsel. Kurt Ulmann übergab den Stab an Beat Rebsamen. Ulmann bleibt als Beisitzer dem Vorstand treu. – Projekt gescheitert: Das Gemeinschaftskuratorium der Museen Urnäsch und Stein ist wegen fehlender Strukturen aufgelöst worden. Dies wurde an der Hauptversammlung des Brauchtumsmuseums Urnäsch Ende Mai bekannt. Die Zusammenarbeit der beiden Museen soll aber weitergeführt werden. Noch ist unklar, wie dies geschehen soll. Eine Interimslösung werde gesucht, hiess es. Das Gemeinschaftskuratorium wurde vom Regierungsrat 2010 verabschiedet. Kuratorin Sabine August trat die Stelle am 1. August 2011 an. Auf Ende Juli 2013 wurde die Kooperation beendet. Die Intensivierung der Zusammenarbeit brauche mehr Zeit, als man gedacht habe, sagte dazu Margrit Bürer, Leiterin des Amtes für Kultur Appenzell Ausserrhoden.

Verschiedenes

Für rund 14,5 Mio. Franken entsteht in der Gemeinde ein neues Pflegezentrum Au (Abb. 3). Die Bauarbeiten wurden im Januar aufgenommen. In rund eineinhalb Jahren soll der Bau bezugsbereit sein. Ein strahlender Gemeindepräsident Stefan Frischknecht meldete bei der Baustellenbesichtigung: «Die Finanzierung ist mit dem vorliegenden Stiftungskapital gesichert.» – Am 19. Januar konnten die Gemeindeeinwohnerinnen und -einwohner die renovierte Turn- und Sporthalle Feld besichtigen. Die Stimmberechtigten hatten am 11. März 2012 einen Kredit von 610 000 Franken für die Sanierung und Umnutzung mit 542 Ja gegen 242 Nein gutgeheissen. – Routenänderung beim Urnäscher Bloch: Erstmals machte die Blochgesellschaft ihren Mittagshalt nicht mehr in Herisau, sondern in Stein. Anlass zur neuen Route gaben der zunehmende Verkehr auf der Alpsteinstrasse und die damit verbundenen Auflagen der Polizei (Abb. 4). – Nach Speicher, Herisau, Teufen und Heiden ist Urnäsch am 21. September als fünfte Ausserrhoder Gemeinde mit dem Label «Energiestadt» ausgezeichnet worden. Damit ging ein Prozess zu Ende, den der Gemeinderat vor drei Jahren eingeleitet hatte. Die Gemeinde Urnäsch weist mit ihrem hohen Anteil an Wasserkraftstrom sowie der Holzschnitzelheizung des Wärmeverbunds eine umweltfreundliche Energie-Erzeugung und Nutzung auf. Der Direktor des Schweizerischen Gemeindeverbandes, Ulrich König, überreichte das Label im Beisein von Regierungsrat Jakob Brunnschweiler der Gemeinderätin Tina Hachen-Rechsteiner. – Das Berggasthaus Chräzerli soll verkauft werden (Abb. 5). An einer ausserordentlichen Hauptversammlung des Vereins Chräzerli stimmten die anwesenden Mitglieder einem entsprechenden Antrag zu. Der Verein wurde 1993 gegründet. Er ist Besitzer des Objekts, welches er erwarb, nachdem eine sektenähnliche Organisation Interesse am Erwerb gezeigt hatte. Der Verein kämpfte seit Jahren mit finanziellen Problemen. – Das Brauchtumsmuseum Urnäsch und das Geschwisterpaar Elsa Johann und Köbi Frick gehörten seit Jahren zusammen. Die beiden führten die Besucherinnen und Besucher während 15 Jahren durch die Ausstellung, und ihre Mehrsprachigkeit wurde allseits geschätzt. Ende 2013 hatten sie ihren wertvollen Dienst quittiert.

HERISAU

Wahlen und Abstimmungen

Nach der Wahl von Paul Signer in den Regierungsrat musste am 22. September ein neuer Gemeindepräsident gewählt werden. Sowohl der SVP-Kandidat Renzo Andreani (2022 Stimmen) als auch der von der FDP portierte Ueli Strauss verpassten das erforderliche absolute Mehr von 2157 Stimmen. Andreani fehlten nur gerade 135 Stimmen, Strauss lag mit 2013 Stimmen knapp dahinter. Am 27. Oktober musste ein zweiter Wahlgang entscheiden. Dabei machte Renzo Andreani das Rennen (Abb. 6). Damit wurde erstmals ein SVP-Politiker in dieses Amt gewählt. Die Wahl, bei welcher das relative Mehr massgebend war, fiel äusserst knapp aus. Bei einer Stimmbeteiligung von gut 40 Prozent erreichte der 55-jährige Architekt mit 2095 Stimmen 121 Stimmen mehr als sein freisinniger Herausforderer. – Am letzten November-Wochenende lehnten die Stimmberechtigten die Änderung der Nutzungsplanung mit 62,5 Prozent Nein-Stimmen ab. Umstritten war die Freigabe des Sonnenbergs zur Überbauung. Wie in den 1970er-Jahren, als die Sonnenberg-Initiative angenommen wurde, verweigerte sich die Mehrheit der Herisauerinnen und Herisauer den Plänen von Gemeinderat und Parlament. Diesmal hatten 157 Stimmberechtigte per Referendum eine Abstimmung verlangt und sich gegen den Parlamentsbeschluss gewandt. – Im Laufe des Jahres wurden die Rücktritte von Helmut Rottach und Hansruedi Elmer aus dem Kantonsrat sowie von Werner Rechsteiner aus dem Einwohnerrat bekannt.

Kirchen

Am 14. April wurde in der gut besetzten katholischen Kirche Herisau die Errichtung der neuen Seelsorgeeinheit Appenzeller Hinterland gefeiert. Schon zuvor hatten die bisherigen Pfarreien Urnäsch-Hundwil und Herisau-Waldstatt-Schwellbrunn während 18 Monaten pastoral zusammengearbeitet und waren durch das Pastoralteam aus Herisau betreut worden. – Nach zehnjähriger Tätigkeit in der katholischen Pfarrei Herisau-Waldstatt-Schwellbrunn nahm Elmar Tomasi eine neue berufliche Herausforderung an. Er wurde per 1. August 2013 Seelsorger im Kantonsspital St. Gallen. Elmar Tomasi trat 2003 als Pastoralassistent in den Dienst der Pfarrei. Seit 2008 wirkte er als Pfarreibeauftragter und Teamleiter. – Nach den Rücktritten von Andreas Bernhard und Helen Sturzenegger als Mitglieder der Synode sowie Regula Ammann-Höhener, Verena Fässler und Elisabeth Kunz aus der Kirchenvorsteherschaft hatten die Mitglieder der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde am 28. April an der Urne Neuwahlen vorzunehmen. Regula-Ammann-Höhener wurde mit 499 von 514 gültigen Stimmen in die Synode abgeordnet. Renzo Andreani wurde mit 515 Stimmen in die Kivo gewählt. Das absolute Mehr von 262 erreichten weder Helene Meier-Eschler (172) noch Jakob Bischofberger-Kurath (156). Sie wurden aber dennoch als gewählt erklärt, weil der Termin für weitere Kandidierende unbenützt blieb. Klar angenommen mit 498 Ja gegen 19 Nein wurde die Jahresrechnung 2012. Die Stimmbeteiligung lag bei bescheidenen zehn Prozent. – Die Stimmberechtigten der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde genehmigten das Budget 2014 mit 711 Ja gegen 30 Nein überaus deutlich. Am gleichen Abstimmungssonntag wählten sie aus der Mitte der Kirchenvorsteherschaft Helene Meier-Eschler zur neuen Kassierin. Bei einem absoluten Mehr von 370 Stimmen votierten 738 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger für die einzige Kandidatin. Die Stimmbeteiligung lag bei 14,6 Prozent.

Industrie und Gewerbe

Die erste gewerbliche Nachricht des Jahres erreichte uns aus der Windegg. Hermann und Pia Eberle übergaben die einzige Drogerie der Gemeinde per 1. Januar 2013 an die Mitarbeiterin Saskia Nufer. In der Windegg besteht seit über 100 Jahren eine Drogerie. 1910 wurde sie von J. von Känel geführt. Dieser verkaufte im Jahre

1

2

1944 die Liegenschaft an Hermann Eberle senior, der das Geschäft 1970 seinem Sohn Hermann Eberle übergab. Dieser baute es in der Folge räumlich aus. – Im Industrieareal Hölzli entstand ein neues, sechsgeschossiges Dienstleistungsgebäude der Firma Kern Concept AG, die früher in Gossau tätig war. Das Unternehmen hat das Attika- und das dritte Obergeschoss belegt. Die weiteren Räumlichkeiten werden vermietet. – Am 2. April eröffnete die Familie Zuberbühler ihren neuen Schuh- und Outdoormarkt mit über 800 Quadratmetern Verkaufsfläche an der Alpsteinstrasse 63. Die Firma zügelte von der Schützenstrasse an den neuen Standort. – An der Hauptversammlung des Gewerbevereins Herisau gab es einen Wechsel an der Spitze. Marlis Nef übergab den Vorsitz an Aldo Carrera. Der neue Präsident arbeitet als Filialleiter der Firma Elektro Kuster und engagierte sich 15 Jahre lang im Präsidium des Christkindlimarkts. – Nach einigen Jahren hat Herisau wieder einen Shop für Mobiltelefonie. Im Gutenberg-Zentrum bietet seit Anfang Juni der Laden von Alptel GmbH den kompletten Service für Mobiltelefonie an. Geschäftsführer sind Atakan Oezdemir und Bünyamin Küçükbenli. – Vor zehn Jahren gründeten die Jugendfreunde Marco Forrer, Jeremias Bolt und Florian Erny die Kleinbrauerei Bofo. Mitte September fanden im Alten Zeughaus die Jubiläumsfeierlichkeiten statt. Das Bier wurde 2003 aus Anlass der Wahl von Hans-Rudolf Merz zum Bundesrat erstmals ausgeschenkt. – Die Herisauer Firma Rico Sicherheitstechnik AG feierte im Herbst das 25-Jahr-Jubiläum. Sie stellt komplett gasdichte Luftabsperrklappen und Explosionsentkoppelungen her. Beides sind Komponenten, die vor allem in der Industrie eingesetzt werden. Zum Jubiläum luden Geschäftsführer Daniel Zellweger und sein Team Kunden aus aller Welt ein. – Seit 90 Jahren wird in der Bäckerei Messmer gebacken. Anfangs wurde das volle Bäckereisortiment geboten, seit 1986 beschränkt sich das Unternehmen an der Kasernenstrasse auf Biberspezialitäten. Mittlerweile steht die vierte Messmer-Generation am Backofen, Lea und Andreas Messmer-Preisig. Unterstützt werden sie von Verena und Werner Messmer-Küng, die den Betrieb 2005 an die vierte Generation abtraten (Abb. 7).

Schulen

Der Gemeinderat hat Anfang Juni auf Antrag der Schulkommission die Auflösung dieser nicht mit Fachpersonen besetzten Verwaltungskommission beschlossen. Die Schule unterlag – so die Begründung – in den letzten Jahren sowohl im pädagogischen als auch im organisatorischen Bereich einem deutlichen Wandel. Die Einführung der Schulleitungen brachte eine Professionalisierung auf der Ebene der Schulführung. – Seit 1837 kennt Herisau das Kinderfest. Hintergrund war damals die Armut: Viele Familien konnten die Kinder nicht richtig ernähren. Die Herisauer Industrie spendierte deshalb den Kindern einmal pro Jahr ein Mittagessen. Seit 1960 wird das Kinderfest noch alle zwei Jahre durchgeführt. Inhaltlich hat sich das Fest im Laufe der Zeit gewandelt: Ein Um-

3

4

zug, verschiedene Vorführungen der Schulklassen oder ein Feuerwerk standen am 18. Juni auf dem Programm. Ziel ist u.a. der Einbezug der Kinder in die Programmgestaltung, wie Tobias Rüesch, Präsident der Kinderfestkommission, verlautbaren liess. Auch das Motto «Kontinente» ist aus einem Schülerwettbewerb heraus entstanden.

Kultur und Vereine

Mitte Januar ist der Evangelische Singkreis letztmals unter der Leitung von Zdenko Kuscer aufgetreten. Der Dirigent kehrt nach Kroatien zurück, wo er als Orgelsachverständiger und Dirigent weiter wirken wird. Damit geht nach 18 Jahren die erfolgreiche Ära eines Vollblut-Kirchenmusikers zu Ende. Ersatz wurde in der Person von Ernst-Markus Büchi gefunden. Der Thurgauer schloss am Konservatorium Bern mit dem Klavierlehrerdiplom ab, absolvierte ein Chorleiterstudium und ist seit Jahren als Chorleiter in verschiedenen Stilrichtungen tätig. – Anfang Jahr wählte der Jodlerklub Herisau-Säge einen neuen Dirigenten. Präsident Franz Bischofberger konnte Michael Jud vorstellen, der nach 12 Jahren Turi Zwicker als musikalischen Leiter ablöste. – Nach dem Rücktritt von Max Nadig als Präsident des Musikvereins Herisau und der Knabenmusik Herisau blieb das Amt während zwei Jahren vakant. Am Kinderfest Mitte Juni war dann die Nachfolge geregelt. Wenige Tage vor dem grossen Fest wählten die beiden Vereine in getrennt geführten Versammlungen Daniela Merz-Sturzenegger zur neuen Vorsitzenden. Die ehemalige Gemeinderätin führte am Kinderfest-Umzug das Korps des Musikvereins an. Musikverein und Knabenmusik haben im Übrigen je eine Vereinsführung, die für die operative Führung zuständig ist. – An der Hauptversammlung des Vereins Spielgruppe Jupidu wurde eine neue Präsidentin gewählt. Nadia Cavelti löste Evi Künzler ab. – Der Jazzclub Herisau beging im Herbst das 30-Jahr-Jubiläum. Er veranstaltet regelmässig Konzerte, zuerst im Bierkeller an der Schmiedgasse, dann im Landhaus-Saal und seit einigen Jahren im Casino. Präsidiert wird der Verein von Hansueli Heuscher. – Präsidentenwechsel beim Schwingklub Herisau. Markus Bösch stellte seinen Posten, den er während fünf Jahren inne hatte, zur Verfügung. Der neue Präsident heisst Hansjörg Rechsteiner.

Abbildungen

1 Urnäsch *«Rond om d Welt» hiess das Motto des Urnäscher Kinderfestes, das nur alle fünf Jahre stattfindet.* (Bild: APZ)

2 Urnäsch *Das Ferienheim Rossfall ist verkauft. In einer Abstimmung sprachen sich die Stimmberechtigten der Schulgemeinde Arbon für die Veräusserung an die privat geführte Schule Schloss Kefikon (TG) aus.* (Bild: APZ)

3 Urnäsch *Gemeindepräsident Stefan Frischknecht und Baukommissionspräsident Walter Nef (von links) zeigen auf den Bauplatz des neuen Pflegezentrums.* (Bild: APZ, Bruno Eisenhut)

4 Urnäsch *Das Urnäscher Bloch (hier ein Bild aus dem Jahr 2007 an der Buchenstrasse in Herisau) verfolgte am 11. Februar erstmals eine neue Route und liess Herisau mit seiner verkehrsreichen Alpsteinstrasse aus.* (Bild: APZ, Patrik Kobler)

5

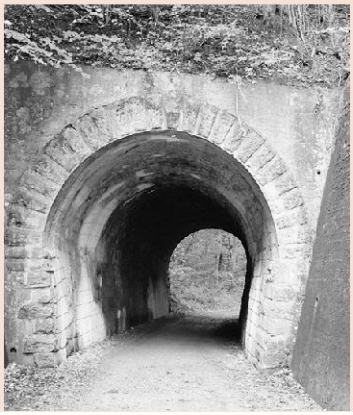
6

7

Verschiedenes

In Herisau wird es zukünftig einen Verein weniger geben. Denn der Spielplatz Rosenaupärkli vis-à-vis der Migros an der Kasernenstrasse wird nicht mehr durch die gleichnamige Interessengruppe betreut. An der Hauptversammlung Anfang Februar wurde die Auflösung der IG beschlossen. Die IG Rosenaupärkli wurde Ende November 2001 gegründet, nachdem die Anlage im Sommer 2000 eingeweiht worden war. Die anstehenden Aufgaben im Pärkli werden durch Organe der Gemeinde Herisau erledigt. – Die Velowerkstatt der Stiftung Tosam wurde Anfang März an der Kasernenstrasse 11b eröffnet. Sie ist autonomer Bestandteil des Win-Win-Marktes im Cilander-Areal, wo oft gebrauchte Fahrräder abgegeben werden. – Der Termin stand seit Mitte Februar fest: Die neue Postagentur im Avec-Shop nahm am Osterdienstag, 2. April, ihre Tätigkeit auf. – Mit Ralf Menet steht seit Anfang Februar ein neuer Mann an der Spitze der SVP Herisau. Die Hauptversammlung wählte ihn als Nachfolger von Christian Oertle in dieses Amt. – Ende März ist die Poststelle «Herisau 1» beim Bahnhof aufgehoben worden. Gleichzeitig ging auch Poststellenleiter Eugen Traber in Pension. Er war 43 Jahre bei der Post tätig. – Am 4. Mai konnte rund 20 Jahre nach der ersten Standortsuche der neue Kombi-Werkhof von Tiefbau und Feuerwehr an der St. Gallerstrasse offiziell eingeweiht werden. Das Interesse am Tag der offenen Tür war gross; mehr als 1100 Personen nutzten die Gelegenheit für eine Erkundungstour (Abb. 8). – Die Siedlungs- und Baugenossenschaft Hemetli hat Grosses vor: Die Genossenschafter schufen an der Generalversammlung die Grundlage für den Bau von Alterswohnungen in der «Rosenau». Sie bewilligten einen Kredit von über 27 Mio. Franken. Weiter kaufte die Genossenschaft das «Gidiohaus» an der Buchenstrasse zum Preis von 2,5 Mio. Franken. – Silvia Taisch Dudli und Hans-Ulrich Sturzenegger sind neu Vorstandsmitglieder des Trägervereins des Wohnheims Kreuzstrasse. Hier finden Männer und Frauen, die für die Bewältigung ihres Alltags Unterstützung benötigen, ein Zuhause. Die Institution feierte 2013 das 30-jährige Bestehen. Seit Beginn, also seit 1983, wird der Verein von Anita Dörler präsidiert. Sie kündigte auf die nächste Mitgliederversammlung ihren Rücktritt an. Zur Jubiläumsfeier durfte sie über 150 Gäste begrüssen. – Die Schweizerische Südostbahn nahm im Laufe des Sommers das neue Stellwerk und die erneuerten Publikumsanlagen im Bahnhof Schachen in Betrieb. Damit ist ein weiterer Meilenstein für die S-Bahn St.Gallen 2013 erreicht. – Knapp 2000 Leute verfolgten am 3. August die Sendung «SRF bi de Lüt – Live» auf dem Ebnet. Moderator Nik Hartmann konnte als Gäste u.a. alt Bundesrat Hans-Rudolf Merz und Jonas Hiller, den Appenzeller Eishockeygoalie in Diensten der NHL (USA), begrüssen. Die britische Band Status Quo bildete den Höhepunkt des musikalischen Teils der Sendung. – Die Stiftung Altersbetreuung Herisau plant im Heinrichsbad einen Pflegeheim-Neubau. In einer Ausstellung wurden Mitte August die 80 Projekte gezeigt, die im Wettbewerb eingereicht

8



9

10

worden waren. Die siegreichen Architekten kommen aus Luzern. Ziel der Stiftung ist es, den Neubau mit 60 Pflegeplätzen im Frühjahr 2015 zu starten. Das Haus Tanneck soll abgebrochen werden, womit das älteste Haus der Eigentümerin verschwinden wird. – Nach zwei Jahren Bauzeit feierte die Schweizerische Südostbahn Ende September die Inbetriebnahme der zwei Kilometer langen Doppelspur Schachen–Herisau West. Der Ausbau ist Bestandteil des Konzepts der schweizerischen Eisenbahn-Alpentransversale (Neat). Das Projekt kostete rund 44 Mio. Franken. – Und gleich noch eine weitere Eisenbahn-Notiz: Vor 100 Jahren nahmen die Appenzeller Bahnen die Verbindung Herisau–Gossau in Betrieb. Dafür wurde der Bahnbetrieb von Herisau nach Winkeln damals eingestellt. Die verschwundene Bahnstrecke lässt sich seither zu Fuss entdecken. Das ehemalige Trassee ist heute ein Wanderweg. Markantestes Überbleibsel ist der bestens erhaltene Eisenbahntunnel in einem Waldstück beim Heinrichsbad (Abb. 9). – Genau 40 Jahre nach der Eröffnung 1973 feierte das Sportzentrum Herisau das 40-jährige Bestehen. Gegründet wurde es als Genossenschaft, später sprang die Gemeinde als Trägerin ein. Festredner war alt Bundesrat Hans-Rudolf Merz; er war der erste Betriebsleiter in den Jahren 1973 und 1974.

Totentafel

Am 1. Mai 2013 starb Ruedi Eugster im 92. Altersjahr. Er hatte einst an der Bahnhofstrasse ein Schuhgeschäft geführt und war für die Sozialdemokratische Partei politisch aktiv. Er gehörte dem Kantonsrat an, den er ein Jahr präsidierte. – Am Pfingstmontag, 20. Mai, starb der langjährige Herisauer Pfarrer Paul Brütsch im 89. Altersjahr. Er versah seine Aufgabe in Herisau von 1962 bis 1990.

Abbildungen

5 Urnäsch *Mit dem Verkauf der Liegenschaft Chräzerli sollen mindestens die Fremdkapitalien gedeckt werden.* (Bild: APZ, René Bieri)

6 Herisau *Jubel bei der Bekanntgabe des Wahlergebnisses: Renzo Andreani (SVP, Mitte) freut sich im Kreise seiner Parteikolleginnen und Parteikollegen.* (Bild: APZ)

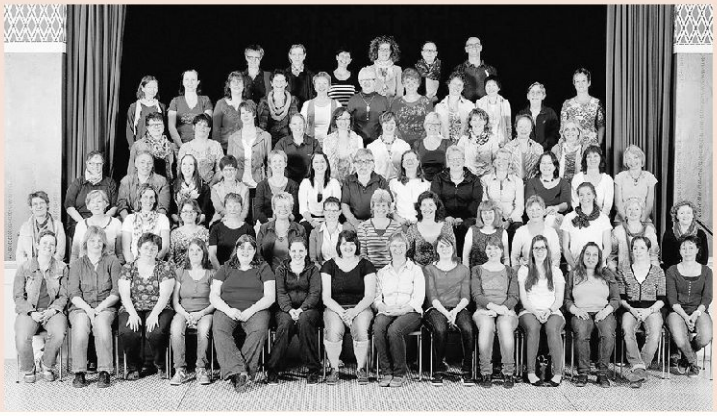
7 Herisau *90 Jahre Bäckerei Messmer. Auf dem Bild die vierte und dritte Generation (von links): Lea und Andreas Messmer-Preisig sowie Verena und Werner Messmer-Küng.* (Bild: APZ)

8 Herisau *Nach den beengten Verhältnissen am alten Standort verfügt die Feuerwehr nun im neuen Werkhof an der St.Gallerstrasse über viel Platz.* (Bild: APZ)

9 Herisau *Dieser Tunnel unter der Heinrichsbadstrasse wurde nicht für Wanderer gebaut. Er gehörte zum 1875 eröffneten Streckenabschnitt Herisau–Winkeln der Appenzeller Bahnen. Mit der Eröffnung der Bahnverbindung Herisau–Gossau wurde dieser Streckenabschnitt 1913 stillgelegt.* (Bild: APZ)

10 Schwellbrunn *Das Team im «Gschänkstöbli»: Maya Nocker, Nelly Mettler und Vreni Raschle (von links).* (Bild: APZ, Bruno Eisenhut)

11


12

SCHWELLBRUNN

Wahlen und Abstimmungen

Nur 18 Prozent der Stimmberechtigten nahmen an der Abstimmung vom 4. Mai teil. Sie hiessen die Jahresrechnung 2012, die mit einem Aufwandüberschuss abschloss, mit 166 Ja zu 24 Nein deutlich gut. – Am 7. April wurde Janine Wehrlin in den Gemeinderat gewählt; sie ersetzte Thomas Plattner, der die Demission eingereicht hatte. Heinz Rusch löste Kurt Langenauer in der Geschäftsprüfungskommission ab. – Die Einwohnerversammlung genehmigte den Voranschlag 2014 einstimmig. Er sieht einen Aufwandüberschuss von rund 50 000 Franken vor, dies bei einem Gesamtaufwand von rund 8,44 Mio. Franken. Mehr zu reden gab an der Versammlung der Bancomat. Aus Kostengründen wollte der Gemeinderat diese Dienstleistung aufheben. Doch aus der Versammlungsmitte wurde ein Antrag auf Beibehaltung gestellt, und die Mehrheit der Anwesenden wollte die drohende Einbusse an Attraktivität nicht hinnehmen. – Anfang November wurde bekannt, das Walter Raschle auf Ende des laufenden Amtsjahres 2013/14 aus dem Gemeinderat zurücktritt. Er gehörte dem Rat seit 2006 an.

Kirchen

Die neue Seelsorgeeinheit Appenzeller Hinterland umfasst die katholische Bevölkerung von Herisau, Waldstatt, Schwellbrunn, Urnäsch und Hundwil und ersetzte die beiden bisherigen Pfarreien Herisau-Waldstatt-Schwellbrunn und Urnäsch-Hundwil. – Eine Ersatzwahl stand im Zentrum der Versammlung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde vom 21. April. Margareth Alder wurde einstimmig in die Kirchenvorsteherschaft gewählt; sie löste Doris Knöpfel ab. Eine personelle Änderung bei den Pfarrpersonen sowie der Innenausbau der Kirche standen im Mittelpunkt von Präsident Marcel Steiners erstem Amtsjahr. Mark Schwyter reichte den Rücktritt als Pfarrer ein; er wurde ersetzt durch Flurin Battaglia. – Die Innenrenovation der Kirche kann in Angriff genommen werden; das Projekt soll im Advent 2014 abgeschlossen sein. Es wird mit Sanierungskosten von rund 1 Mio. Franken gerechnet. Das Kirchenvolk wie auch die Stimmberechtigten der politischen Gemeinde hatten bereits 2009 den Kredit gutgeheissen, doch eine Abstimmungsbeschwerde verzögerte das Vorhaben.

Schulen

Mit dem neuen Schulmodell «Lernlandschaft» gab der Gemeinderat Schwellbrunn zusammen mit den Lehrkräften Antwort auf die Forderungen des kantonalen Departementes Bildung und reagierte auf die schwindenden Schülerzahlen. Ab August 2014 ändert sich somit vieles für die Lernenden und Lehrpersonen der Oberstufe. Das Projekt sieht vor, die gesamte Oberstufe in altersdurchmischten Lernlandschaften zu unterrichten.

Industrie und Gewerbe

Lange war es ruhig im Ladenlokal an der Dorf-

13

14

strasse 8. Die Rollläden blieben fast zehn Jahre geschlossen. Im ersten Halbjahr 2013 hauchten nun drei Frauen dem heimeligen Laden wieder Leben ein. Die einheimischen Maya Nocker, Vreni Raschle und Nelly Mettler eröffneten das «Schwellbronner Gschänkstöbli». Das Sortiment erstreckt sich von Holzarbeiten über Näh- und Strickarbeiten, Bilder, Kerzen bis hin zu Schmuck (Abb. 10). – Die Firma Gähler AG feierte im Sommer ihr 60-jähriges Bestehen. Ernst Gähler hatte die Firma 1953 gegründet, und seit 1978 führt Hansruedi Gähler den Gartenbaubetrieb in zweiter Generation. Mit Sohn Marco Gähler und ihrem langjährigen Team sehen Hansruedi und Silvia Gähler guten Mutes der nahen Zukunft entgegen.

Kultur und Vereine

Die Hauptversammlung des Samaritervereins Schwellbrunn stand im Zeichen der Mutationen im Vereinsvorstand. Die bisherige Präsidentin Sandra Bösch gab ihr Amt als Präsidentin ab. Die bisherige Aktuarin Barbara Stricker wurde neue Vorsitzende.

Verschiedenes

Die Stiftung Risi unterschrieb Anfang Juli einen Fünf-Jahres-Mietvertrag mit der Immo-Rhoden AG, der Besitzerin des ehemaligen Kurhotels Sonnenberg. Damit rückt das Betreuungszentrum Risi zur Dorfmitte. Im Sonnenberg genossen im Übrigen die Bewohnerinnen und Bewohner während des Ausbaus des Seniorenheims Bad Säntisblick in Waldstatt Gastrecht. Mitte 2013 erfolgte die Rückkehr nach Waldstatt. – Premiere Mitte November: Der Turnverein organisierte erstmals ein openAIR Schwellbrunn in der Mehrzweckhalle. 25 Leiterinnen und Leiter präsentierten die rund 200 Turnenden und gaben einen vielfältigen Einblick in die jeweiligen Riegen. Der Anlass war ein Erfolg. Die Halle war bis auf den letzten Platz besetzt. Dennoch: Ob der Anlass in Zukunft einen festen Bestandteil im Schwellbrunner Turnerleben einnehmen wird, ist noch nicht entschieden. – Der Gemeinderat wählte Thomas Rutz per 1. Januar 2014 zum neuen Feuerwehrkommandanten. Er tritt damit die Nachfolge von Hans Jürg Bichsel an.

Abbildungen

11 Hundwil *Marlies Schoch: Zu ihrer letzten Hauptversammlung als Präsidentin des Verkehrsvereins Hundwil, den sie während 38 von 40 Vorstandsjahren führte, wurden die Mitglieder auf die Hundwiler Höhi eingeladen. Hier wirtet sie seit 50 Jahren.* (Bild: APZ)

12 Stein *Die Mitarbeitenden der neu gegründeten Spitex Appenzellerland, entstanden aus dem Zusammenschluss der Spitex-Vereine Herisau, Schwellbrunn, Hundwil, Stein, Urnäsch, Waldstatt und Speicher-Trogen-Wald (hier in der Krombachkapelle Herisau). Die Gründungsversammlung fand in der Mehrzweckanlage Stein statt.* (Bild: APZ)

13 Schönengrund *So soll das neue Werkstattgebäude des Wohnheims Landscheide einmal aussehen; der Baubeginn soll Mitte 2015 erfolgen.* (Bild: APZ)

14 Waldstatt *Andreas Gantenbein ist neuer Gemeindepräsident von Waldstatt. An der Wahlfeier überreichte ihm seine Vorgängerin Monika Bodenmann Blumen.* (Bild: APZ

15

16

Totentafel

Am 4. Februar 2013 verstarb Josef Burtscher im 71. Lebensjahr. Er gründete in der Gemeinde ein Baugeschäft und war während Jahren am Wohl des örtlichen Gewerbevereins aktiv beteiligt. Er war Gründungs- und langjähriges Vorstandsmitglied. – Am 27. Februar 2013 verstarb Ernst Gähler im Alter von 85 Jahren. Er gründete ein Gartenbauunternehmen, das heute in zweiter Generation geführt wird, und bekleidete während Jahren öffentliche Ämter in Kanton und Gemeinde.

HUNDWIL

Wahlen und Abstimmungen

Am 7. April hatte das Stimmvolk die Jahresrechnung 2012 klar gebilligt und Fredy Ammann junior wurde neues GPK-Mitglied. – Ende November genehmigten die Stimmberechtigten das Budget 2014 mit einem Ja-Anteil von rund 57 Prozent. Der Voranschlag sieht eine Erhöhung des Steuerfusses um 0,4 auf neu 4,7 Einheiten vor.

Abbildungen

15 Waldstatt *Die Musikgesellschaft Waldstatt spielte am 150-Jahr-Jubiläum zusammen mit der für diesen Anlass zusammengestellten Projektmusik.* (Bild: applaus)

16 Waldstatt *Das Seniorenheim Bad Säntisblick in Waldstatt mit dem Neubau (links) in neuem Glanz.* (Bild: APZ)

Kirchen

Auf Wunsch von Bischof Markus Büchel entstand am 14. April die neue Seelsorgeeinheit Appenzeller Hinterland. Sie umfasst die katholische Bevölkerung von Herisau, Waldstatt, Schwellbrunn, Urnäsch und Hundwil. Bisher gab es die beiden Pfarreien Herisau-Waldstatt-Schwellbrunn und Urnäsch-Hundwil. Eine Orientierung fand am 23. Januar in Herisau statt. – Bernhard Rothen, reformierter Pfarrer, stellte im Rahmen von ARoAI 500 Niklaus von Flüe als Friedensstifter der Eidgenossen ins Zentrum einer Rauminstallation in der Kirche Hundwil (9. Juni bis 17. Dezember). Am 1./2. November lud er ein zum Symposium «Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus der Knechtschaft geführt hat» mit Fachwissenschaftern, die sich über die Eingangsworte zu den Zehn Geboten Gedanken machten.

Industrie und Gewerbe

Im Juni übernahm der Teufner Adrian Höhener als Geschäftsleiter und Gastgeber das Restaurant Bären. Er arbeitet zusammen mit Küchenchef Eric Dufeu, der seit 2008 im «Bären» kocht. Seit 2005 arbeiten im «Bären» Jugendliche aus schwierigen Lebenssituationen, die, wohnhaft in der Institution «Hölzli» in Hundwil, in Küche und Service eine Berufslehre absolvieren.

Kultur und Vereine

40 Jahre mit Herzblut dabei – so der Titel der Appenzeller Zeitung zum Rücktritt von Marlies Schoch als Präsidentin des Verkehrsvereins Hundwil. Zwei Jahre nach ihrer Wahl in den

Vorstand übernahm sie den Vorsitz des Vereins. Die bekannte Wirtin auf der Hundwiler Höhi durfte den Vorstand und die Mitglieder in ihrer Bergwirtschaft zu ihrer letzten HV einladen. Ihr Nachfolger an der Spitze des Verkehrsvereins wurde der bisherige Aktuar Hans Oertle, Inhaber der Bäckerei Mühle, der «Oertlesmühle», und des Restaurants Hirschen. Nebst dem neuen Präsidenten komplettieren Paul Speck, Hans Holderegger (beide Ressort Wanderwege), Peter Knöpfel (Kassier) und Hans Reifler (neu, Aktuar) den Vorstand. – Apropos Marlies Schoch: Die Höhi-Wirtin beging im Sommer ein Jubiläum. Seit 50 Jahren wirtet sie auf der Hundwiler Höhi (Abb. 11). Ein grosses Tamtam machte sie deswegen nicht. 1963 hatte die gelernte Lehrerin zunächst temporär im familieneigenen Betrieb gearbeitet. 1971 wagte sie dann den Sprung zur Pächterin des schweizweit bekannten Bergrestaurants.

Verschiedenes

Die Gemeinde hat einen neuen Feuerwehrkommandanten. Röbi Kuratli trat den Posten an der Spitze des Korps per 1. Januar 2013 an. Er löste Werner Näf ab, der nach neun Jahren von seinem Posten zurücktrat. – Die beiden Appenzeller Kantone feierten ihre 500-jährige Zugehörigkeit zur Eidgenossenschaft mit verschiedenen Anlässen. Das Festspiel «Der dreizehnte Ort» mit 160 Spielerinnen und Spielern, zahlreichen Helferinnen und Helfern und acht professionellen Musikerinnen und Musikern erlebte am 4. Juli auf dem Landsgemeindeplatz Hundwil unter grossem Applaus seine Premiere. Die 20 Vorstellungen im Laufe des Sommers waren praktisch alle ausverkauft. 14 925 Personen besuchten das Jubiläumsfestspiel (siehe Chronik ARoAI 500, S. 184–193).

Totentafel

Am 19. November starb der amtierende Hundwiler Kantonsrat Walter Nef. Der 53-jährige Landwirt war seit 2009 Mitglied des Kantonsparlaments und gehörte der SVP an. Zuvor war Walter Nef während vieler Jahre Gemeinderat und leitete die SVP-Ortssektion Hundwil als Präsident. Kantonalpräsident Edgar Bischof erklärte, dass innerhalb der Partei grosse Betroffenheit über den plötzlichen Tod Nefs herrsche. «Walter Nef war ein stiller und konsequenter Schaffer», auf ihn habe man sich verlassen können.

STEIN

Wahlen und Abstimmungen

Nach dem Rücktritt von Gemeinderätin Zita Glaus war am 7. April eine Ersatzwahl nötig. Rita Steingruber-Nessensohn erreichte das absolute Mehr klar. Gutgeheissen wurde am gleichen Abstimmungssonntag die Jahresrechnung 2012. Relativ knapp, mit einem Stimmenanteil von rund 56 Prozent, sagte das Stimmvolk Ende November Ja zum Voranschlag 2014. Dieser war umstritten, weil einige mit der gemeinderätlichen Strategie zum Altersheim nicht einverstanden waren. Der Rat will, dass dieses weiterhin durch die Gemeinde betrieben wird.

Kirchen

An der Frühjahrsversammlung wählten die anwesenden Stimmberechtigten Heinz Mauch in die Kirchenvorsteherschaft der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde. Er ersetzte Eva Tiepner, die nach zehnjähriger Tätigkeit zurücktrat. Das Amt von Hansjörg Lutz, der als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission zurücktrat, übernahm Hermann Kündig. Die Rechnung mit positivem Abschluss wurde gutgeheissen und die Frage der Kivo, ob Samstagabendgottesdienste weiterhin gewünscht würden, positiv beantwortet.

Industrie und Gewerbe

Ende Januar eröffnete die Volg AG in den Räumlichkeiten des Dorfladens eine Filiale. Ruth und Hansueli Meier gaben Ende Jahr ihr Geschäft altershalber auf.

Kultur und Vereine

Das Gemeinschaftskuratorium der Museen Urnäsch und Stein ist aufgelöst worden. Dies wurde an der Hauptversammlung des Brauchtumsmuseums Urnäsch Ende Mai bekannt. Grund seien fehlende Strukturen. Die Zusammenarbeit der beiden Museen soll aber weitergeführt werden. Noch ist unklar, wie dies geschehen soll. Eine Interimslösung werde gesucht, hiess es. Das Gemeinschaftskuratorium wurde vom Regierungsrat 2010 verabschiedet. Kuratorin Sabine August trat die Stelle am 1. August 2011 an. Auf Ende Juli 2013 wurde das Kuratorium beendet. Die Intensivierung der Zusammenarbeit brauche mehr Zeit, als man gedacht habe, sagte dazu Margrit Bürer, Leiterin des Amtes für Kultur Appenzell Ausserrhoden. Der Zeitpunkt der Auflösung sei unerwartet, aber man sei zuversichtlich, dass eine Lösung gefunden werde.

Verschiedenes

Ein denkwürdiger Anlass in der Mehrzweckanlage Stein: Nachdem sechs örtliche Hinterländer Spitex-Vereine – Herisau, Schwellbrunn, Hundwil, Stein, Urnäsch und Waldstatt – zusammen mit Speicher-Trogen-Wald im April die Fusion beschlossen hatten, ist am 1. Juni in Stein die Spitex Appenzellerland gegründet worden (Abb. 12). Der neue Verein zählt rund 3700 Mitglieder und beschäftigt in drei Filialen 100 Mitarbeitende. «Das ist ein besonderer und nicht alltäglicher Moment in der Geschichte der Ausserrhoder Gesundheitsversorgung», sagte Regierungsrat Matthias Weishaupt kurz nach der Gründung. «Die Spitex spielt eine tragende Rolle im komplexen Gesundheitssystem», so der Leiter des Departementes Gesundheit, der Mitinitiant des Regionalisierungsprojektes war. Zur ersten Präsidentin der neuen Spitex-Organisation wählten die 140 stimmberechtigten Mitglieder die Herisauerin Sandra Nater. Sie wird im fünfköpfigen Vorstand unterstützt durch Walter Strässle, Mirco Schweitzer, Hildi Knecht und Christoph Scheidegger.

SCHÖNENGRUND

Wahlen und Abstimmungen

Die Stimmberechtigten haben am 9. Juni die Jahresrechnung 2012, die mit einem Ausgabenüberschuss von fast 77 000 Franken abschloss, mit einem Ja-Anteil von 57 Prozent relativ knapp gutgeheissen. – Ende November genehmigten die Stimmberechtigten den Voranschlag 2014 mit einem deutlichen Ja-Anteil von über 80 Prozent der Stimmenden.

Kultur und Vereine

Der Loipenverein «Im schönen Grunde» erhielt an der Hauptversammlung einen neuen Präsidenten. Urs Hefti hatte seine Demission schon seit längerem angekündigt. Diese Aufgabe erfüllt in Zukunft Jérôme Frischknecht. – Am ersten November-Wochenende taufte das Jodelchörli Schönengrund im Rahmen seiner Unterhaltungen die neue CD. Zum Akt konnte Vereinspräsident Heiri Knöpfel viele Gäste und Vereinsdelegationen begrüssen.

Verschiedenes

Grössere Projekte werfen ihre Schatten voraus. Anfang März hiess es in einer Medienmitteilung, das Wohnheim Landscheide wolle ein neues Werkstattgebäude bauen. Das aus einem Wettbewerb resultierende Siegerprojekt des Nachwuchsbüros «kit architects» mit Sitz in Zürich sieht einen rechteckigen Bau vor. Noch nicht gesichert ist die Finanzierung; gerechnet wird mit Kosten von 8 Mio. Franken. Der Projektplan sieht einen Baubeginn ab Mitte 2015 vor (Abb. 13). – Nach knapp zwei Jahren verliess alt Regierungsrat Gebi Bischof die Reha Löwen. Alleiniger Eigentümer bleibt sein Partner der letzten 21 Monate, Gustav Kaufmann. Am 1. Februar 2012 erhielt das ehemalige Gasthaus Löwen von Erika und Kurt Sturzenegger nicht nur neue Besitzer, sondern auch eine teilweise neue Bestimmung. Damals eröffneten die neuen Besitzer die «Reha Löwen», ein betreutes Zuhause für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen. – Seit dem 1. Januar 2014

wird das Sozialamt Schönengrund durch die Sozialen Dienste Waldstatt geführt. Aus diesem Grund wurde die Fürsorgekommission per Ende 2013 aufgelöst.

WALDSTATT

Wahlen und Abstimmungen

Die Stimmberechtigten hiessen am 3. März das neue Strassenreglement mit 456 Ja gegen 186 Nein deutlich gut. Wichtigster Punkt ist die Ausscheidung zwischen öffentlichen und privaten Strassen, vorab von Flurgenossenschaften. – Am 7. April wurde Andreas Gantenbein als neuer Gemeindepräsident gewählt. Er übernahm das Amt von der bisherigen Interimspräsidentin Monika Bodenmann (Abb. 14). Den Sprung in den Gemeinderat schaffte am gleichen Wahlsonntag Hansjürg Nufer, der Otto Wengi ersetzte. – Die Stimmberechtigten wurden am 9. Juni zur Urne gerufen, um über die Jahresrechnung 2012 abzustimmen. Die Zustimmung lag bei 64 Prozent. Die Rechnung schloss mit einem Ausgabenüberschuss von 485 000 Franken ab, budgetiert war ein Minus von 287 000 Franken. Knapp sagten die Stimmberechtigten am letzten November-Wochenende Ja zum Voranschlag 2014 und damit verbunden zu einer Steuerfuss-Erhöhung. Nach einem Ja-Stimmen-Anteil von gut 53 Prozent liegt der Steuerfuss der Gemeinde künftig bei 4,5 Einheiten. – Per Ende Mai 2014 gab Jürg Langenegger seinen Rücktritt aus dem Gemeinderat bekannt. Er gehörte dem Rat während vier Jahren an.

Kirchen

Auf Wunsch von Bischof Markus Büchel entstand am 14. April die neue Seelsorgeeinheit Appenzeller Hinterland mit den Gemeinden Herisau, Waldstatt, Schwellbrunn, Urnäsch und Hundwil. Sie ersetzte die beiden Pfarreien Herisau-Waldstatt-Schwellbrunn und Urnäsch-Hundwil. – Nach zehn Jahren trat Andrea Langenegger als Präsidentin der Kirchenvorsteherschaft zurück. Als Nachfolgerin wurde am 21. April Tamara Henauer gewählt, die dann im August 2013 aus persönlichen Gründen von diesem Amt bereits wieder zurücktrat. – An der Bürgerversammlung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde vom 1. Dezember wurde das Budget 2014 einstimmig gutgeheissen. Noch konnte der Präsidialposten nicht besetzt werden, und auf Frühjahr 2014 kündigte auch Vizepräsidentin Arlette Ambagtsheer ihren Rücktritt an.

Industrie und Gewerbe

Frischer Wind in der heimeligen «Erststockwirtschaft» Löwen: Mit Gisela und Andi Eberhard führt seit Herbst 2013 eine junge Familie den Betrieb. Sie erwarb das ehemalige Bankgebäude von Trix Tanner-Bolt. – Der Familienbetrieb Bäckerei Gerig übernahm im September die Bäckerei Vetsch in Urnäsch. Vorerst wird der Laden von Waldstatt aus beliefert. Doch nach Umbauarbeiten wird Juniorchef Daniel Gerig den Backbetrieb in Urnäsch aufnehmen.

Kultur und Vereine

Am letzten September-Wochenende feierte die Musikgesellschaft Waldstatt, einer der ältesten Vereine im Appenzeller Blasmusikverband, ihr 150-Jahr-Jubiläum mit einem grossen Festabend im Mehrzweckgebäude und einem Regionalmusiktag. Im Spätsommer 1863 hatten 18 Männer den Verein gegründet (Abb. 15). – Die Landfrauen Waldstatt wählten an der Hauptversammlung eine neue Präsidentin. Elsbeth Widmer übernahm dieses Amt von Priska Frischknecht. Sie leistete 12 Jahre Vorstandsarbeit, wovon sieben Jahre als Präsidentin.

Verschiedenes

Seit dem 1. Januar ist Beat Huber neuer Feuerwehrkommandant. Der 42-Jährige war bisheriger Stellvertreter und löste Andreas Gantenbein ab. – Am 30. Mai wurde das neue «Bad Säntisblick» eingeweiht, und am 1. Juni stand das Seniorenheim zur freien Besichtigung offen (Abb. 16). Das waren grosse Momente für

die Bauherrschaft, das Bauprojektteam und vor allem auch für die Waldstätter Bevölkerung. Mit dem Neubau und der Sanierung des Stammhauses ist die Zukunft des Waldstätter Seniorenheims mit seinen rund 60 Plätzen gesichert. Das ehemalige Kurhotel wird seit 1965 als privates Altersheim geführt. Während der Bauzeit genossen die Bewohner Gastrecht im ehemaligen Kurhotel Sonnenberg in Schwellbrunn. – Anfang November fand zum zweiten Mal der Waldstätter Martini-Markt im Wohnhaus von Petra Manz und Hans Ulrich Gantenbein statt. Nach 11 Ausstellern 2012 zählte der Anlass bei der zweiten Auflage bereits 17 Beteiligte. – Ende November fiel ein wichtiger Vorentscheid: Drei Gemeinden standen zuletzt noch im Wettbewerb um den geplanten Neubau. Das Viersternhotel der IG «Wellbeing & Health Resort Appenzellerland» soll in Waldstatt gebaut werden und nicht in Gais oder Trogen. Bis zum Spatenstich beim Bad Säntisblick sind freilich noch einige Hürden zu nehmen. Für das 40-Mio.-Projekt ist ein Eigenkapital von 15 Mio. Franken erforderlich, und auch das Stimmvolk hat ein Wort mitzureden. Die IG peilt eine Eröffnung auf 2017 oder 2018 an.

Mittelland

Martin Hüsler, Speicher

Zusammenarbeit über die Gemeindegrenzen hinweg wird auch im Appenzeller Mittelland je länger, desto stärker zum Prinzip erhoben. Allenthalben scheint man eingesehen zu haben, dass das Gärtlidenken nicht mehr zeitgemäss ist und eine Bündelung der Kräfte sinnvoll sein kann. Eine fortschreitende Entwicklung in diese Richtung zeichnet sich ab, gibt es doch noch etliche Bereiche, bei denen sich ein Zusammenwirken anbietet. Man braucht kein Prophet zu sein, um abzusehen, dass in fernerer Zukunft wohl auch einmal das Stichwort «Gemeindefusionen» ins Spiel gebracht werden wird. Im Berichtsjahr 2013 kam es auf den 1. Juli im Rotbachtal zu einem Zusammenschluss der Spitex-Organisationen. Jene von Teufen und von Gais-Bühler bieten ihre Dienste unter dem Namen «Spitex Rotbachtal» fortan gemeinsam an. Die Voraussetzung für den Zusammenschluss schufen die Hauptversammlungen der beiden Spitex-Vereine Gais-Bühler und Teufen mit ihrer ohne Gegenstimme erfolgenden Zustimmung zum Projekt. Die operative Leitung übernahm Roman John aus Teufen. Erster Präsident des Vereins Spitex Rotbachtal wurde der frühere Teufner Gemeindepräsident Gerhard Frey. Völlig unbestritten war ein Monat zuvor auch eine in den fünf Mittelländer Gemeinden zur Abstimmung gelangende Vereinbarung zur Regionalen Sozialhilfebehörde Appenzeller Mittelland. Sie war die Folge der Aufhebung der Vormundschaftsbehörden, die das neue, auf den 1. Januar 2013 in Kraft getretene Kindes- und Erwachsenenschutzrecht bewirkt hatte. Die gutgeheissene Vereinbarung gewährleistet auch weiterhin professionelle Dienstleistungen in der Sozialhilfe und im Asylbereich. – Wie es zur Tradition geworden ist, gewährten die Schülerinnen und Schüler der Musikschule Appenzeller Mittelland (MSAM) auch 2013 wieder an zahlreichen Konzerten Einblick in ihre Fortschritte. Den Auftakt machte die musikalische Grundschule im Januar im Oberstufenzentrum Gais. Im März konnte die Musikschule Appenzeller Mittelland zudem die 600. Anmeldung registrieren. Amina Küchler aus Gais meldete sich für den Unterricht am Hackbrett an. – Die intensiven Regenfälle vom ersten Juni-Wochenende richteten auch im Mittelland Schäden an. In Bühler und in Gais mussten die Feuerwehren überflutete Keller auspumpen. In allen Mittelländer Gemeinden waren Hangrutsche zu registrieren, die teils sogar Evakuationen von Bewohnerinnen und Bewohnern nötig machten. Zwischen Teufen und Bühler war der Bahnbetrieb kurzzeitig unterbrochen (Abb. 1). – Das Jubiläum AR°AI 500 gab auch im Mittelland Anlass, die Bundesfeiern über die Gemeinde- und teils gar über die Bezirksgrenzen hinaus zu begehen. So tat sich Teufen mit Stein und Schlatt-Haslen zusammen und beging den Nationalfeiertag auf Leimensteig, wohin man in einem Sternmarsch gelangte. Gais machte gemeinsame Sache mit Appenzell. Nach einem Aperitif auf dem Dorfplatz Gais erfolgte eine Wanderung über Stäggelen nach Meistersrüte, wo gemeinsam gefestet wurde. Die Hohe Buche schliesslich war sternmarschmässig angepeilter Treffpunkt für die Gemeinden Bühler, Speicher, Trogen, Wald und Rehetobel. Es fand ein kleines Mittelalterspektakel statt, es gab eine Rede, die Kantonsbibliothekarin Heidi Eisenhut und Kantonsschul-Prorektor Johannes Schläpfer gemeinsam hielten; ein Kinderprogramm und eine Festwirtschaft rundeten das Programm ab (Abb. 2). – Die Regionale Wasserversorgung Mittelland veranstaltete aus Anlass ihres 20-jährigen Bestehens im August einen Tag der offenen Tür und gewährte an vier Standorten der Öffentlichkeit Einblick in ihr Wesen.

TEUFEN

Gemeinde

Die Verantwortlichen der beiden Teufner Heime «Haus Unteres Gremm» und «Haus Lindenhügel» konnten im Januar das Qualitäts-Zertifikat der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) entgegennehmen. Der Zertifizierung war ein zweijähriger Prozess vorausgegangen, in dessen Verlauf die gesamte Organisation der Heime überprüft und optimiert worden war (Abb. 3). – Die finanzielle Schieflage, die sich bei der Genossenschaft «Schiesssportzentrum Teufen» (SSZ) schon 2012 abgezeichnet hatte, liess die Diskussionen auch 2013 nicht verstummen. Die Stabstelle Controlling des Kantons Appenzell Ausserrhoden, der den Bau subventioniert hatte, untersuchte die Umstände, die zu den Schwierigkeiten führten und kam in einem Bericht zu einem ernüchternden Fazit. Sie bemängelte namentlich das Fehlen eines Businessplans, vermisste Strukturen und Terminpläne, monierte das Nichtvorhandensein von Protokollen und konnte bei der Umsetzung des ambitiösen Projekts keine ausreichende Führung erkennen. In seinem Bericht zur Jahresrechnung 2012 gestand der Gemeinderat selber Fehler ein. Er habe die Kreditkompetenz massiv überschritten und es an der nötigen Sorgfaltspflicht mangeln lassen. Ende April unterbreitete der Gemeinderat der SSZ das Angebot, das Baurecht für 660 000 Franken zurückzukaufen und das Schiesssportzentrum der SSZ zu vermieten, was die Genossenschaft indes ablehnte. Sie präsentierte im Frühjahr eine eigene Lösung, die aber von der Gemeinde wiederum als unannehmbar eingestuft wurde. Daraufhin beschloss die Genossenschaftsversammlung von Mitte Juni eine Sanierung aus eigener Kraft, nachdem mit dem Zürcher Heinz Bolliger, Präsident des Schweizerischen Matchschützenverbandes, ein engagierter Schütze über 420 000 Franken an privaten Geldern gesammelt hatte. Markus Metz, Präsident des Bundesverwaltungsgerichts, erklärte sich bereit, das SSZ-Präsidium zu übernehmen. – Werner Holderegger durfte im März den zum fünften Mal vergebenen «Tüüfner Bär» entgegennehmen. Gewürdigt wurden damit seine immensen Verdienste als Lokalhistoriker sowie als Sammler und Archivar von Fotografien und Ansichtskarten (Abb. 4). – Auf dem Zeughausplatz fand am 17. August eine Dankesfeier der Appenzeller Christinnen und Christen verschiedener Bekenntnisse zum Kantonsjubiläum statt. Sowohl die beiden Landeskirchen als auch die Freikirchen waren vertreten. Die Grüsse der Behörden überbrachte Frau Landammann Marianne Koller. Wenig später beherbergte Teufen dann die «Ledi – Die Wanderbühne», die auf dem Zeughausplatz aufgestellt wurde. Auch in Teufen standen kulturelle Aktionen und Veranstaltungen mit gesellschaftlichem Hintergrund auf dem Programm. Näher auf die Aktivitäten rund um die Ledi wird in diesem Jahrbuch in einem separaten Text eingegangen (S.184–193). – Den Dialog zwischen der Bevölkerung und dem Gemeinderat fördern: Dieses Anliegen setzt sich die IG Dorfgestaltung zum Ziel. Gegründet wurde sie im September. – Ende Oktober trat Gemeindeschreiber Peter Thuma, seit 2010 im Amt, aus dem Gemeindedienst aus. Bis zum Eintritt eines neuen Gemeindeschreibers übernahm ab 1. November Walter Zähner, alt Gemeindeschreiber in Gais, die Funktionen interimistisch in einem 50-Prozent-Pensum.

Wahlen und Abstimmungen

Anfang April wurde Christian Ehrbar als Ersatz für Stefan Jaeger neuer Präsident der Geschäftsprüfungskommission. Bei einem absoluten Mehr von 744 vereinigte er 1458 Stimmen auf sich. Neu in dieses Gremium gewählt wurde Rolando Zanotelli mit 1211 Stimmen (absolutes Mehr 623). Die Wahlbeteiligung lag bei 40 Prozent. – Mit einem Ja-Anteil von 82 Prozent hiessen die Stimmberechtigten im Juni eine Teilrevision der Gemeindeordnung gut. Die Zustimmung hat zur Folge, dass der Gemeinderat den Gemeinschreiber künftig selber wählen kann. – Das Stimmvolk billigte am zweitletzten Septem-

ber-Wochenende mit einem Ja-Anteil von 82 Prozent die Jahresrechnung 2012. Die Abstimmung war nötig geworden, weil die SVP-Ortspartei das Referendum ergriffen hatte und damit gegen die Verfehlungen des Gemeinderates im Zusammenhang mit dem Schiesssport-Zentrum Teufen protestierte. – Am letzten November-Wochenende befand der Souverän über den Voranschlag 2014. Er hiess ihn mit 2192 Ja gegen 219 Nein gut. Knapper fiel das Resultat bei der Revision des Reglements für die Wasserversorgung aus. Hier standen 1614 Ja-Stimmen 794 Nein-Stimmen gegenüber. Die Stimmbeteiligung betrug 55,5 Prozent.

Industrie und Gewerbe

Mit einem vielseitigen Festival unter dem Namen «Waldegg-Spektakel» begingen Chläus und Anita Dörig im Januar und im Februar ihr 30-Jahr-Wirtejubiläum auf der Waldegg. – Das Bauunternehmen Mettler und Tanner AG feierte im September mit einer Berufsausstellung und einem Tag der offenen Tür sein 30-jähriges Bestehen. Geleitet wird es von Ernst und Stefan Tanner. – Die unter der Leitung von Joachim Bühler stehende Teufner Niederlassung der St. Galler Kantonalbank konnte Mitte September an der Speicherstrasse neue und gegenüber jenen am bisherigen Standort wesentlich grössere Räumlichkeiten beziehen. Das nahm sie auch zum Anlass, ihr Dienstleistungsangebot in Richtung KMU auszubauen (Abb. 5). – Am 24. Dezember schloss das Sportgeschäft Keimer an der Hechtstrasse seine Türen. Heiner Keimer und sein Sohn Roman hatten das Fachgeschäft 2003 von Walter Koch (Wako-Sport) übernommen. – Eine vielbeachtete Auszeichnung konnte das «Anker»-Team entgegennehmen. «Best of Swiss Gastro» verlieh dem Hotel/Restaurant mit dem Publikumspreis in der Kategorie Classic das Gütesiegel und damit die Zugehörigkeit zu den besten neun Gastrobetrieben der Schweiz. – Im Haus Dorf 14 eröffnete kurz vor Weihnachten die Immobilienfirma DEMAR Relocation AG ihre Niederlassung für die Schweiz. Die Firma bietet einen kompletten Service für Neuzuzüger an.

Kultur und Vereine

Im Februar wurde der Teufner Bariton Manuel Walser, Sohn von Margrit und Peter Walser, in Berlin Gewinner des internationalen Gesangswettbewerbs «Das Lied». Eine hochkarätige Jury sprach ihm die mit einem Stipendium über 30000 Euro verbundene Auszeichnung zu. – Grosse Ehre für Rosmarie Nüesch-Gautschi: Im März wurde ihr im Zeughaus Teufen der mit 25000 Franken dotierte kantonale Kulturpreis 2013 verliehen. Die Ausserrhoder Regierung zeichnete damit eine Frau aus, die ihr Leben der Architektur, der Denkmalpflege, dem Natur- und Heimatschutz und insbesondere der Baumeisterfamilie Grubenmann gewidmet hat. (Abb. 6). – Die Stiftung Hanna und Karl Uelliger schenkte Mitte September dem Heim Bad Sonder 14 Werke des 1993 verstorbenen Künstlers. Bekannt geworden war dieser unter anderem als Autor der «Goldi»-Bilderbücher. – Im Zeughaus gab es im Herbst eine «Zwischenstellung» – so bezeichnet im Sinne eines Übergangs zwischen zwei Ausstellungen – mit Birgit Widmer aus Gais. Die Zeichnerin und Holzbildhauerin präsentierte dabei ihr im finnischen Varkaus erarbeitetes Projekt, das sie im Rahmen des Ausserrhoder Artists-in-Residence-Programms verwirklichen konnte. Birgit Widmer hatte sich in Varkaus mit der Papierherstellung aus Holz vertraut gemacht. – Mit dem Programm «Schwein, Weib und Gesang» gastierte Anfang November das von Kathrin Bosshard aus Trogen verkörperte Theater Fleisch + Pappe bei der Lesegesellschaft. Aufführungsort war das Zeughaus. – Rolf Krieger, Stefan Baumann, Ruth Bischofberger und Martin Senn gaben am ersten November-Sonntag im Schoss der Musikschule Appenzeller Mittelland im Zeughaus ein Syntharp-Konzert. – Die Bach-Kantorei führte unter der Leitung von Wilfried Schnetzler am letzten November-Sonntag in der bis auf den letzten Platz gefüllten Grubenmann-Kirche Johannes Brahms' «Ein deutsches Requiem» auf. – Dem innovativen Schaffen des Appenzeller Ingenieurs Hermann Blumer war gegen Ende Jahr im Zeughaus eine Ausstellung gewidmet, bei welcher der Werkstoff Holz im Mittelpunkt

stand. «Leidenschaftlich auf dem Holzweg» war der Titel der Ausstellung.

Kirchen

An der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung der Katholischen Kirchgemeinde Teufen-Bühler-Stein wurden Theres Graf aus Teufen und Stephen Braddock aus Stein in den Pfarreirat gewählt. Aus diesem Gremium zurückgetreten waren Ursula Katschnig aus Bühler sowie Pius Oberholzer und Irene Hasler aus Teufen. – Die Kirchgemeindeversammlung der Evangelischen Kirchgemeinde Teufen von Ende April wählte Hansueli Sutter und Julianne Reckhaus zu neuen Synodalen. Aus dem kantonalen Kirchenparlament waren Helen Höhener-Zingg und Marilene Hess zurückgetreten. – In der Katholischen Kirchgemeinde Teufen-Bühler-Stein nahmen im August Barbara Gahler und Eric Petrini ihre seelsorgerische Arbeit auf. Während Laientheologin Barbara Gahler den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit auf Teufen legt, zeichnet Pastoralassistent Eric Petrini zur Hauptsache für den Pfarreiteil Bühler verantwortlich.

Verschiedenes

Fabian Keller aus Niederteufen, Schüler der Kantonsschule Trogen, gewann an der Schweizer Mathematik-Olympiade die Bronzemedaille und qualifizierte sich für die 54. Internationale Mathematik-Olympiade in Santa Marta, Kolumbien.

Totentafel

Am 13. Juli ist im Alter von 94 Jahren Maria Thürer-Tobler gestorben. Die Witwe des Literaturwissenschaftlers, Mundartdichters und Historikers Georg Thürer entstammte einer alteingesessenen Teufner Familie. Ihr Vater war Stickereifabrikant, ihr Grossvater Regierungsrat. Sie war eine Frau mit klaren Wertvorstellungen, schätzte «aufmerksame» Menschen und hatte einen Sinn für Gerechtigkeit. Ihren Mann hatte sie kennengelernt, als dieser Geschichtslehrer und sie Schülerin des Gymnasiums in St.Gallen war. Seinen Einsatz für die geistige Landesverteidigung im Zweiten Weltkrieg hatte sie mit grossem Engagement unterstützt.

BÜHLER

Gemeinde

Auf den 1. Januar setzte der Gemeinderat die lange umstritten gewesene Neuadressierung in Kraft. Sie basiert auf dem Vorschlag einer Arbeitsgruppe. Der Gemeinderat vertrat die Ansicht, mit der Inkraftsetzung der Neuadressierung könne auch das noch hängige Verfahren beim Obergericht «infolge Gegenstandslosigkeit» abgeschrieben werden. – Am 27. Mai nahm die im Denner-Satellit untergebrachte Postagentur mit einem leicht eingeschränkten Angebot ihren Dienst auf, nachdem die Poststelle gegenüber dem Bahnhof am 24. Mai geschlossen worden war. Die Postzustellung für die Bühlerer Haushalte erfolgte ab diesem Zeitpunkt von Teufen aus. – Verschiedentlich zu reden gab der Entscheid des Gemeinderates, die Liegenschaft Göbsimühle an den Einheimischen Hansjürg Freund zu verkaufen. Er erhielt damit den Vorzug vor Robert Kochgruber, Architekt aus Gais, der ein höheres Gebot gemacht hatte. Der Gemeinderat rechtfertigte sich damit, nicht nur der Preis sei beim Verkaufsentscheid massgebend gewesen, sondern es hätten auch Überlegungen mit Blick auf das Leitbild der Gemeinde eine Rolle gespielt. Diesem trage das bauliche Vorhaben Hansjürg Freunds gegenüber jenem von Robert Kochgruber eher Rechnung. Das letzte Wort in dieser Angelegenheit hatte das Bühlerer Stimmvolk im Frühjahr 2014 an der Urne (Abb. 7). – Die Jungbürgerinnen und Jungbürger des Jahrgangs 1994 machten sich Ende August mit dem St. Galler Geothermie-Projekt vertraut und besuchten hernach den Seilpark im Gründenmoos. Vor dem gemütlichen Teil ihres Jungbürgertags erhielten sie noch Einblick in die Bühlerer Gemeindeverwaltung. – Anfang September konnte, nach einer Bauzeit von lediglich einem Jahr, der Neubau des Alters- und Pflegeheims am Rotbach bezogen werden. An einem Tag der offenen Tür Ende Oktober nahm die Öffentlichkeit ausserdem Kenntnis von namhaften Verbesserungen der Infrastruktur der bisher schon bestehenden Räumlichkeiten.

Wahlen und Abstimmungen

Bei der Anfang April durchgeführten Ergänzungswahl in den Gemeinderat, aus dem im August 2012 Elsbeth Weiss zurückgetreten war, kam keine Wahl zustande. Bei 186 als gültig gewerteten Wahlzetteln und einem absoluten Mehr von 94 verteilten sich die abgegebenen Stimmen auf zahllose Personen. Jene mit dem höchsten Anteil erhielt deren 24. – Zwei Ja-Mehrheiten gab es am Juli-Wochenende. Mit 278:108 sprach sich der Souverän für den Verkauf des alten Feuerwehrdepots aus, mit 234:152 für den Kauf von Bauland für ein neues Depot im Gebiet Kohli. Die Stimmbeteiligung betrug rund 40 Prozent. – Auch der zweite, im September genommene Anlauf hinsichtlich des seit einem Jahr vakanten Sitzes im Gemeinderat blieb ohne Ergebnis. Keiner der Kandidierenden erreichte das absolute Mehr von 90 Stimmen. – 427 Ja gegen 95 Nein: So lautete am letzten November-Wochenende das Resultat bei der Abstimmung über das Budget 2014. 54,3 Prozent der Stimmberechtigten hatten sich an die Urne begeben.

Industrie und Gewerbe

Die Elbau Küchen AG konnte im Januar den Abschluss von Bauarbeiten feiern. Sie hatte 3,5 Mio. Franken in die Sanierung und Erweiterung des Betriebs investiert und damit auch ein Bekenntnis zum Standort Bühler abgegeben. – Anfang Jahr konnte der Zuzug der Firma Fieldwork vermeldet werden. Das Unternehmen, das Baumaschinen mit GPS-Systemen ausrüstet, zog von Arbon ins Appenzellerland. – Die Stilllegung der Produktion bei der Eschler-Gruppe liess Räumlichkeiten für andere Zwecke frei werden. Unter dem Namen «Eschlerpark» sollten sie neu belebt werden. Ende Juni konnte Alex Eschler bekanntgeben, dass bereits mehr als ein Drittel der Fläche vermietet worden sei. Im Oktober zogen dort unter anderem auch Patrizia Romano und Thomas Schärer mit einer Bastelbörse ein.

Kultur und Vereine

Die Band Asep Stone Experience eröffnete im Januar die vom Bluesclub Bühler veranstaltete Konzertsaison im Bogenkeller. Im Lauf des Jahres gastierten diverse Bands in Bühler, wobei der Publikumszuspruch stets als ausgesprochen gut bezeichnet werden konnte. Ganz besonders galt dies für das 9. Blues/Rock-Openair, das im Juli rund 600 Musikbegeisterte in die Fabrik am Rotbach brachte. Fünf Bands sorgten dabei für beste Stimmung. – Im Anschluss an die im Januar durchgeführte Hauptversammlung der Lesegesellschaft Bühler hielt Dölf Biasotto einen Vortrag zum Thema «Hausanalyse», in dem er auf die vielen Altbauten in Ausserrhoden einging. – An der Vereinsversammlung des Samaritervereins Bühler von Mitte Februar trat Präsidentin Irene Schürpf nach 16 Jahren im Amt zurück. Interimistisch übernahm Jutta Aemisegger die Leitung des Vereins. – Die Gemeindebibliothek Bühler hatte im März Andreas Giger aus Wald zu Gast. Er präsentierte seine bisher erschienenen zwei Kriminalromane und las Passagen daraus vor. – Bei der Lesegesellschaft Bühler referierte Ende April der Toggenburger Kunsthistoriker Jost Kirchgraber über sein Buch «Kunst der Möbelmalerei». Im Juni hatte die Lesegesellschaft dann die St. Galler Journalistin Brigitte Schmid-Gugler zu Gast. Sie vermittelte einen fesselnden Einblick in ihr Schaffen. – Die Geschwister Lucky und Martina Enderlin präsentierten im Juli ihre erste, in der Country-Musik angesiedelte CD. Aufgenommen hatten sie das Album in den USA. Im Herbst waren die Enderlin-Chicks, wie sie sich nennen, dann zusammen mit Britta T & Band sowie dem Elvis-Imitator Marcus C. King bei der vierten Country-Night im Gemeindesaal zu erleben.

Kirche

Ende Januar verliess Tanja Tribull nach anderthalb Jahren die Pfarrei Teufen-Bühler-Stein Nord. Sie war Seelsorgerin im Pfarreiteil Bühler und vermochte in der Zeit ihres Wirkens viel zu bewegen. Um ihre Berufseinführung zu absolvieren, musste sie auf Geheiss des Bistums

1

2

St.Gallen in ein Ausbildungspfarramt wechseln. – Am 1. April trat der aus Ostwestfalen stammende Ingo Stucke ein halbjähriges Sondervikariat in der Evangelischen Kirchgemeinde Bühler an. Er war der erste Vikar seit der Gründung der Kirchgemeinde im Jahr 1723. – Am Karfreitag wurde der Gottesdienst in der evangelischen Kirche Bühler live auf Radio SRF 2 und Radio SRF Musikwelle übertragen. Damit begann eine Reihe von fünf Gottesdiensten, die im Jahr 2013 aus Bühler über den Äther zu den Zuhörerinnen und Zuhörern an den Radiogeräten gingen. – Die Kirchhöri der Evangelischen Kirchgemeinde Bühler vom April wählte Bettina Kunz in die Kirchenvorsteherschaft und damit zur Nachfolgerin von Susanne Manetsch. In der Geschäftsprüfungskommission konnte der frei werdende Sitz von Walter Kürsteiner mit Beatrice Heierli-Köchli besetzt werden. – Am letzten Samstag im August hiess in der katholischen Kirche Bühler die Kirchgemeinde Teufen-Bühler-Stein Nord ihre neuen Seelsorgenden – die Religionspädagogin und Katechetin Barbara Gahler und den Pastoralassistenten Eric Petrini – willkommen. Während Barbara Gahler in der ganzen Pfarrei zum Einsatz kommt, setzt Eric Petrini den Schwerpunkt im Pfarreiteil Bühler. – Unter dem Motto «Bühler hilft Berlin» begab sich im Herbst eine neunköpfige Gruppe von Handwerkern und Hobbyhandwerkern zusammen mit Pfarrer Lars Syring in die deutsche Bundeshauptstadt. Dort half sie mit bei der Sanierung des Stadtklosters Segen, das der Kirchgemeinde Prenzlauer Berg Nord angehört. Es war bereits die dritte Aktion im Rahmen dieses Hilfsprojekts.

Schule

Eingebettet in eine Sonderwoche der Schule Bühler entstand im Frühjahr hinter dem alten Schulhaus ein Barfussweg, nachgebildet jenem zwischen Jakobsbad und Gontenbad, aber in Mini-Dimensionen. Die Sonderwoche stand unter dem Motto «In und mit der Natur» (Abb. 8). – Für die Oberstufenschülerinnen und -schüler der Gemeinden Bühler und Gais brachte der Beginn des Schuljahrs 2013/14 eine markante Neuerung. Im Gefolge der vom Stimmvolk beschlossenen Zusammenlegung der beiden Oberstufen besuchen die Bühlerer Jugendlichen der ersten und zweiten Oberstufe fortan den Unterricht mit ihren Altersgenossen in Gais, derweil die Gaiserinnen und Gaiser der dritten Oberstufe in Bühler beschult werden.

GAIS

Gemeinde

Anwohnerinnen und Anwohner der Stossstrasse lancierten im Schoss des neugegründeten Vereins «AnStoss – für Lebensqualität am Berg» im Februar eine Petition, die sich gegen die Raserei auf der Strasse zwischen Altstätten und Gais richtet. 1035 Unterschriften kamen zusammen. Sie wurden den Kantonsregierungen St. Gallens und Appenzell Ausserrhodens sowie den Gemeindebehörden von Altstätten und Gais eingereicht. – An der Hauptversammlung der SVP Gais wurde Heinz Bischof zum neuen Präsidenten gewählt, womit eine einjäh-

3

4

rige Vakanz beendet werden konnte. An der HV 2012 war der damalige Präsident Beat Diethelm abgewählt worden, worauf sich vorerst niemand fürs Präsidentenamt hatte finden lassen. – Vom 9. bis 18. August machte die «Ledi – Die Wanderbühne» auf dem Dorfplatz Station. Wie an allen anderen Orten war auch das Programm in Gais mit vielfältigsten kulturellen Aktionen und Veranstaltungen mit gesellschaftlichem Hintergrund bestückt. Der Publikumszuspruch war ausgezeichnet. Näher auf die Aktivitäten rund um die Ledi wird in diesem Jahrbuch in einem separaten Text eingegangen. – Die Kulturkommission Gais verlieh den Anerkennungspreis für das Jahr 2013 an Fernando Ferrari für seine zahllosen Verdienste zum Wohl der Gemeinde. Als Präsident der Neuen Lesegesellschaft, des Adventsmarktes und des Trägervereins Walderlebnisraum Gais, als Leiter der Projektgruppe Tagesstrukturen, als Mitglied der Projektgruppe für die Neuorganisation der Schule Gais oder in der Standortmarketingkommission «Pro Gais» stellte und stellt er seine Kraft immer wieder in den Dienst der Öffentlichkeit. – Im Herbst wartete die Gemeinde mit einem neuen Internetauftritt auf. Gestaltet wurde er von der Webstobe aus Appenzell und von der in Gais wohnhaften Grafikerin Caroline Noser. – Ende September lief das Teilzeitmandat von Ueli Fitzi als Tourismusverantwortlicher von Gais Tourismus aus. Er hatte sich seit Frühjahr 2010 um die touristischen Belange in der Gemeinde gekümmert.

Wahlen und Abstimmungen

Die Ersatzwahl in die Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission von Anfang April trug Martin Frischknecht 806 Stimmen ein; dies bei einem absoluten Mehr von 412 und einer Stimmbeteiligung von 41,7 Prozent. Der Gewählte rückte für Sonja Frei nach. – Das am letzten November-Wochenende zur Abstimmung gelangende Budget 2014 fand mit 1192 Ja gegen 51 Nein eine überwältigende Mehrheit. Die Stimmbeteiligung lag bei 57,6 Prozent.

Industrie und Gewerbe

Im Hotel zur Krone erfolgte zum Jahresbeginn die Übergabe des Betriebs von Alice und Johannes Schefer an Susanne und Hans Heim. Zehneinhalb Jahre hatte das Ehepaar Schefer die «Krone» geführt. Das neue Wirtepaar Heim behält den Landwirtschaftsbetrieb im Scha-

---

Abbildungen

1 Mittelland *Die Folge von intensiven Regenfällen: Hangrutsch in Bühler.* (Bild: APZ, Ueli Abt)

2 Mittelland *Höhenfeuer auf der Hohen Buche anlässlich der gemeinsamen Bundesfeier der Gemeinden Bühler, Speicher, Trogen, Wald und Rehetobel im Rahmen des Jubiläums AR°AI 500.* (Bild: APZ, Ueli Abt)

3 Teufen *Sie durften von Prüfer Alfred Urfer (rechts) die SQS-Zertifikate entgegennehmen: Gemeinderat Oliver Hofmann, Projektleiterin Cristina De Bisaio, Paul U. Egger, Leiter «Haus Unteres Gremm», und Yvonne Blättler, Leiterin «Haus Lindenhügel».* (Bild: APZ)

4 Teufen *Aus der Hand von Gemeindepräsident Walter Grob nimmt Werner Holderegger (links) den «Tüüfner Bär» entgegen.* (Bild: APZ, Roman Hertler)

5

6

7

chen bei. – Beim Gewerbeverein gab es an dessen Hauptversammlung lauter Absagen, als es darum ging, das Präsidium neu zu besetzen. Jakob Sutter hatte nach zehnjährigem Wirken seinen Rücktritt eingereicht, doch liess sich für ihn kein Nachfolger und keine Nachfolgerin finden. Interimistisch übernahm Vizepräsident Tobias Wille für ein Jahr die Führung des Vereins. – Im März übernahm Jenni Hartl das Bistro Alpstein in Pacht. – Yannick Kenneth Cannon, Sous-Chef im Restaurant Truube, wurde im Frühjahr von der Kochzeitschrift «marmite» für den Nachwuchspreis «Youngster Selection» nominiert. – Die Firma Nägeli, Holz- und Innenausbau, konnte im Juni ihr 25-jähriges Bestehen feiern. Das Unternehmen, das siebzig Arbeitsplätze anbietet, tat dies mit einem gut frequentierten Tag der offenen Tür. – Mitte Juli eröffnete Hautarzt Dr. med. Menno M. van Rooijen im ehemaligen Stall des Bierhauses eine dermatologische Praxis. – Im Spätsommer wurde bekannt, dass Jörg Kachelmann die von ihm 1990 gegründete Meteomedia der englischen Meteogroup verkauft habe. Er hatte die Führung des Unternehmens, das seinen Sitz nach Appenzell verlegte, bereits im Februar Martin Kurer übergeben. – Ursina Wild-Enderlin und Renate Fuchs eröffneten Anfang September an der Stossstrasse ein grosszügig konzipiertes Sportstudio mit dem Namen «move U». Davor hatten sie ihr Studio im «Kronen»-Gebäude betrieben, wo wegen der grossen Nachfrage aber Platzmangel herrschte. – Im Herbst begann Natalia Marmilich ihre Tätigkeit als medizinische Masseurin. Ihre Praxis eröffnete sie im einstigen Spitexbüro an der Langgasse. – Im Herbst gab Roland Dähler, Geschäftsführer der Optimatik AG, bekannt, dass die Firma im Jahr 2014 nach Teufen umziehen werde.

Kultur und Vereine

In der BiblioGais war im Januar der Aargauer Schriftsteller Klaus Merz, einer der gewichtigsten Schweizer Autoren der Gegenwart, zu Gast. Seine Lesung fand ein grosses Echo. – Im Museum am Dorfplatz erläuterte Lilly Langenegger im Januar im Rahmen einer Sonderausstellung das Entstehen von Radierungen. – Wegen Mangels an Nachwuchs sah sich der Samariterverein anlässlich seiner Hauptversammlung genötigt, die Help-Gruppe, die zwölf Jahre bestanden hatte, aufzulösen. – Bei der Land- und alpwirtschaftlichen Genossenschaft Gais-Bühler erfolgte anlässlich der Hauptversammlung im März ein Wechsel im Präsidium. Sepp Neff aus Bühler übernahm das Ruder von Jakob Neff. – Bei der Neuen Lesegesellschaft las Anfang April die Schauspielerin Dinah Hinz heiter-besinnliche, aber auch satirische und provokative Texte rund um das Altern. Der Abend fand sinnigerweise im Alterszentrum Gäbrisstrasse statt. – Ein ganz und gar ungewöhnliches Jubiläum konnte die 91-jährige Tina Meier feiern. An der Hauptversammlung des Frauenchors Frohsinn wurde sie für ihr 75 Jahre währendes Mitwirken im Chor gebührend geehrt. – Die Vereinigung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Gais (VdA) wählte an ihrer Hauptversammlung im März Beat Landolt zum

8

9

neuen Präsidenten. Er übernahm das Amt von Martin Leuthold. – An der Hauptversammlung des Chors Gais im April konnte die Nachfolge für die zurückgetretene Präsidentin Flurina Goerre insofern geregelt werden, als Hanspeter Klauser und Hansueli Niederhauser das Amt interimistisch als Co-Präsidenten übernahmen. – Die BiblioGais hatte Ende April Thomas Sbampato, Fotograf und Autor, zu Gast. Im Singsaal des Dorfschulhauses entführte er die Besucherinnen und Besucher in die Wildnis Nordamerikas. – Ende April kam das Aus für den Frauenverein Gais. An seiner 159. Hauptversammlung wurde dessen Auflösung beschlossen, weil sich kaum noch jemand für eine Tätigkeit im Vorstand zur Verfügung stellte. Maja Schai als letzte Präsidentin musste das Auflösungsprozedere durchführen. In der entscheidenden Abstimmung sprachen sich bei 30 Anwesenden deren 29 für die Vereinsauflösung aus. – Das Hotel zur Krone war am ersten Mai-Wochenende Gastort für die Kulturlandsgemeinde. Deren Motto «Wohl oder übel» fand in mannigfacher Form gebührende Umsetzung: mit drei Gesprächsplattformen und Bewegungs-, Behandlungs- und Beratungszimmern. Als prominenter Gast hielt Endo Anaconda von der Gruppe «Stiller Has» die Sonntagsrede. – Die Neue Lesegesellschaft Gais lud Anfang Juni ins Dorfschulhaus ein, allwo Multiinstrumentalist Markus Dürrenberger, ein Gaiser, den 1927 entstandenen Stummfilm «Sunrise» auf vielfältigste Weise musikalisch umrahmte. – «Rosa grast am Pannenstreifen» war der Titel der achten Produktion des Vereins hof-theater.ch. Er gastierte damit zweimal im Juli auf dem Hof von Dina und Walter Langenegger im Bommes. – In der BiblioGais las am ersten September-Sonntag der Vorderländer Autor Walter Züst aus seinem Roman «Die Biologin». – Den Veranstaltungskalender der Neuen Lesegesellschaft bereicherte im September der Innerrhoder Pianist Raphael Holenstein. Im Singsaal des Dorfschulhauses gab er ein Konzert unter dem Titel «Musik und

Abbildungen

5 Teufen *Die Teufner Niederlassung der St. Galler Kantonalbank konnte neue Räumlichkeiten beziehen. Architekt Urs Niedermann, Gemeindepräsident Walter Grob, Niederlassungsleiter Joachim Bühler und KB-Geschäftsleitungsmitglied Roland Ledergerber beim Durchschneiden des Eröffnungsbandes.* (Bild: APZ, Roman Hertler)

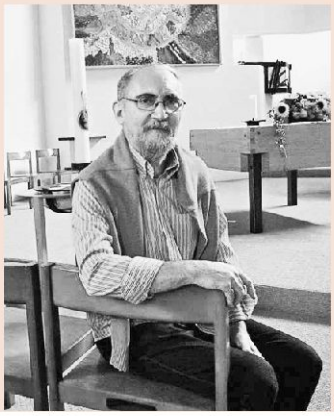
6 Teufen *Rosmarie Nüesch-Gautschi hat ihr Leben der Architektur, der Denkmalpflege, dem Natur- und Heimatschutz und insbesondere der Baumeisterfamilie Grubenmann gewidmet. Sie wurde 2013 mit dem kantonalen Kulturpreis geehrt.*
(Bild: Amt für Kultur Appenzell Ausserrhoden)

7 Bühler *Umstrittener Verkauf der Liegenschaft Göbsimühle in Bühler. Der Gemeinderat entschied nicht zugunsten des (auswärtigen) Meistbietenden, sondern berücksichtigte einen einheimischen Käufer.*
(Bild: APZ, Silvan Heuberger)

8 Bühler *Ein Barfussweg im Mini-Format beim Schulhaus Bühler, entstanden in einer Sonderwoche der Schule Bühler.* (Bild: applaus)

9 Gais *Der Gaiser Lokalmatador Michael Bless sicherte sich mit spektakulären Siegen am Nordostschweizerischen Schwingfest den zweiten Rang.*
(Bild: APZ, Bruno Eisenhut)

10


11

12

Kind: Klingendes und Klirrendes». Im Oktober dann nahm die Neue Lesegesellschaft eine mehrteilige Veranstaltung in Angriff. Im Rahmen von AR°AI 500 hatte sie die Umrundung der Gemeinde in mehreren Etappen ins Programm genommen. Die erste Etappe entlang der Gemeindegrenze führte hinauf in Richtung Hoher Hirschberg und weiter zum Hörchelchopf. – Grosses Interesse fand am ersten November-Samstag ein im Oberstufenzentrum über die Bühne gehendes Fest, zu dem ausländische Kulturvereine aus der ganzen Schweiz eingeladen hatten. Dargeboten wurde, nebst Kulinarischem, Musik und Tanz aus aller Welt.

Kirche

Am ersten Januar-Sonntag erfolgte in der katholischen Kirche die Einsetzung von Kaplan Karl Wenzinger als Pfarreiverantwortlicher für Gais. Pfarrer Josef Manser aus Speicher, Leiter des Seelsorgeteams der Seelsorgeeinheit Gäbris, nahm die Einsetzung vor. Karl Wenzinger wurde damit Nachfolger von Pfarrer Albin Rutz, der in die Seelsorgeeinheit Bazenheid-Gähwil-Kirchberg wechselte. – An der Kirchhöri der Evangelischen Kirchgemeinde Gais wurden Regula Ramseyer und Simone Kreienbühl in die Kirchenvorsteherschaft gewählt. Sie ersetzen dort Käthi Wirth und Denise Hauser. Ein Nachfolger für den zurückgetretenen Kivo-Präsidenten Werner J. Menet konnte nicht gefunden werden, so dass das Präsidium einstweilen vakant blieb. Gemäss dem scheidenden Präsidenten wurden im Vorfeld der Kirchhöri nicht weniger als 60 Personen um die Übernahme eines Amtes in der Kivo angegangen. In der Geschäftsprüfungskommission konnte Helen Sturzenegger durch Maddalena Menet ersetzt werden. Barbara Liechti folgte als Synodale auf Werner J. Menet. – An der Kirchgemeindeversammlung der Katholischen Kirchgemeinde Gais wurde Stefan Mathies zum neuen Kassier und somit zum Nachfolger von Marion Hawkins gewählt. Zweite Delegierte in den Zweckverband der Seelsorgeeinheit Gäbris wurde Angela Zahner. – In der Evangelischen Kirchgemeinde Gais nahm im Oktober Daniel Menzi in einem Teilpensum seine Arbeit als Sozialdiakon auf. Seinen Wirkungskreis konzentriert er zur Hauptsache auf den Religionsunterricht und auf die Erwachsenenbildung.

Schule

Im Frühjahr gastierte das Theater Bilitz aus Weinfelden bei der Oberstufe Gais. Es führte das Jugendstück «Big Deal» auf, in dem der Alltag eines in den Handel und den Konsum von Cannabis verstrickten Jugendlichen thematisiert wird. – Einen nicht alltäglichen Gast konnte die Schule Gais im Frühjahr willkommen heissen. Im Rahmen eines Austauschstudiums, das sie an die Pädagogische Hochschule Kreuzlingen führte, verbrachte die mongolische Sprachstudentin Munkh-Orchlon Saruul auch drei Wochen in Gais, wo sie Schulstunden an der Primar- und Sekundarschule besuchte sowie an Schulanlässen teilnahm. – Ende Mai machte der deutsche Kinder- und Jugendbuchautor Jürgen Banscherus der Primarschule Gais seine Aufwartung und las aus verschiede-

13

14

nen seiner Werke. – Im Zeichen von AR°AI 500 stand im Juni ein Begegnungstag zwischen Schulklassen aus Gais und aus Schwende, für den man den Walderlebnisraum ausersehen hatte. Das Kantonsjubiläum war auch Anlass für eine originelle Beschilderung des Stäggelenwegs zwischen Gais und Appenzell, an die nebst der Real- und Sekundarschule Appenzell auch Sechstklässlerinnen und Sechstklässler aus Gais ihren Beitrag leisteten. – Mit einer Präsentation ihrer projektbezogenen Arbeiten, die sie im letzten Semester ausgeführt hatten, setzten die Schülerinnen und Schüler der dritten Oberstufe im Oberstufenzentrum den Schlusspunkt hinter ihre obligatorische Schulzeit. – Mit dem Ende des Schuljahres 2012/13 schloss Marina Haller ihre 16 Jahre währende Lehrtätigkeit an der Primarschule Gais ab.

Klinik

Der Gaiser Kunstschaffende Paul Jud erhielt Anfang Jahr Gastrecht in der Klinik Gais, Er zeigte Blumenbilder und Hinterglasmalereien. – «Mut zur Farbe»: unter dieses Motto stellte Verena Hörler ihre rund fünfzig Werke, die sie im Frühling in der Klinik ausstellte. – Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klinik stellten im Frühjahr in Fronarbeit Osterhasen her und verkauften diese an Patientinnen und Patienten. Der Erlös von rund 3000 Franken wurde der Krebshilfe überwiesen. – Gabi Tavernier aus der st.gallischen Au stellte im Frühsommer Acrylbilder aus, die sie mit diversen Materialien wie Draht, Stoff, Metall, Spiegelglas oder Holz ergänzt hatte. – Rund 450 Teilnehmende zählte man am 10. Patientenseminar, das Ende Juni im Oberstufenzentrum durchgeführt wurde. Fünf Referate befassten sich mit Problemen rund um die Herzfunktionen und vermittelten Ratschläge für eine gesunde Lebensweise. – Mitte August entstand bei einem Brand im Saunahaus, der den Einsatz der Feuerwehr nötig machte, einiger Sachschaden. – Janine Holenstein aus Diepoldsau stellte im Spätsommer eine Auswahl ihrer Blumenbilder aus. – «Farbenfreude – rund um den Säntis» nannte sich die Anfang November eröffnete Ausstellung, mit der Simona Buob aus Bühler aufwartete.

Verschiedenes

Das mit grossem Engagement und mit Rekordabsichten angestrebte Ziel, den Sieg im Race

---

Abbildungen

10 Gais *Beim Nationalen Wandertag, durchgeführt in Gais, führte Hackbrettspieler Nicolas Senn eine der Wandergruppen an.* (Bild: APZ, Julia Nehmiz)

11 Speicher *Pfarrer Josef Manser stand mehr als 27 Jahre im Dienste der Pauluspfarrei Speicher-Trogen-Wald.* (Bild: APZ, Martin Hüsler)

12 Speicher *Speicherer Schülerinnen und Schüler spielen Zirkus.* (Bild: applaus, Pascal Hofstetter)

13 Speicher *Das Leitungsteam des Speicherer claro-Ladens mit Michèlle Bänziger, Iris Staub und Catja Meo (von links).* (Bild: APZ, Roger Fuchs)

14 Speicher *Eine Liegenschaft in der Speicherer Ebni brannte im Juli bis auf die Grundmauern nieder.* (Bild: APZ, kpar)

15

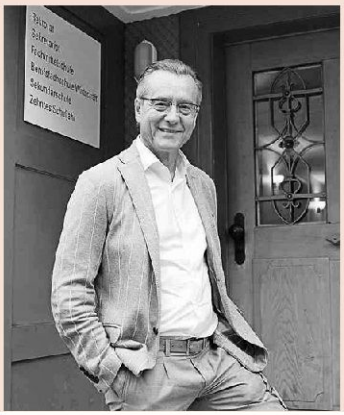
16

across America, verfehlte der in Gais wohnhafte Reto Schoch. Hinter einem Österreicher und einem weiteren Schweizer beendete er das als härteste Radkonkurrenz der Welt geltende Rennen auf dem dritten Rang. Physische und psychische Probleme hatten eine Wiederholung des Sieges vom letzten Jahr vereitelt. – Von einer Gut-Wetter-Lücke im ansonsten reichlich tristen Frühsommer profitierte das Nordostschweizerische Schwingfest, das am letzten Juni-Sonntag unweit des Oberstufenzentrums ausgetragen wurde. Über 5000 Zuschauer verfolgten die Gänge auf den Sägemehlringen. Sieger wurde der Toggenburger Arnold Forrer, seines Zeichens Schwingerkönig 2001. Das Organisationskomitee unter der Leitung von Ueli Fitzi konnte eine äusserst positive Bilanz ziehen (Abb. 9). – Ein nicht alltäglicher militärischer Anlass fand Anfang Juli auf dem Dorfplatz Gais statt. Am Ende eines Militärbeobachterkurses, der zum Teil im Appenzellerland durchgeführt worden war, erhielten dessen Absolventen – 34 Offiziere aus neun Ländern Europas, Asiens und Afrikas – ein Zertifikat. – Am zweiten Samstag im September stand Gais ganz im Zeichen des Nationalen Wandertags, eines von der Zeitschrift «Schweizer Familie» ins Leben gerufenen Anlasses. Über 2500 Wanderlustige fanden sich auf dem Dorfplatz ein, von wo sie, aufgeteilt in drei Gruppen und in Begleitung von Nik Hartmann, Stéphanie Berger und Nicolas Senn als prominente Mitwandernde, Wanderungen unterschiedlichen Anforderungsgrades unter die Füsse nahmen. Nach den Wanderefforts stieg auf dem Dorfplatz eine Stobete. Der Gaiser OK-Präsident Ueli Fitzi zeigte sich vom Echo, das die Veranstaltung auslöste, hochzufrieden (Abb. 10). – Im November fand im Oberstufenzentrum ein Schlagerfestival statt, das rund zweitausend Besucherinnen und Besucher anlockte. Namhafte Exponenten aus der einschlägigen Branche heizten dem Publikum gehörig ein.

SPEICHER

Gemeinde

Anfang Januar wurde dem Gemeinderat eine mit 466 Unterschriften versehene Petition übergeben, welche die Umsetzung des Gestaltungsplans Höhenweg zu verhindern trachtete. Konkret im Visier hatten die Petenten ein privates Bauvorhaben auf der Parzelle der ehemaligen Liegenschaft Hanselmann, auf der beabsichtigt war, eine Villa mit einer 1,8 Meter hohen und 15 Meter langen Mauer zwecks Sichtschutz für den Sitzplatz zu errichten. An dieser Mauer, welche die bestehende Verordnung zum Schutz der Aussicht ab dem Höhenweg tangiere, entzündete sich der Widerstand. Gegen das Bauprojekt gingen 18 Einsprachen ein, von denen einige abgelehnt und einige teils gutgeheissen, teils abgelehnt wurden. Anfang Juli schien nach einer eingehenden Überprüfung des Gestaltungsplans durch den Gemeinderat insofern eine Lösung des Konflikts auf dem Tisch zu liegen, als mit dem Grundeigentümer vereinbart worden war, auf die Errich-



17

18

tung der Sichtschutzmauer zu verzichten. Stattdessen zog man in Kompensation zum Abbruch einer Doppelgarage die Pflanzung einer Hecke in Betracht. Dagegen wurden aber erneut einige Einsprachen erhoben und schliesslich an den Kanton weitergezogen. Nachdem das kantonale Departement Bau und Umwelt in der ganzen Angelegenheit Verfahrensmängel erkannt hatte, widerrief der Gemeinderat schliesslich im Dezember sowohl die Beschlüsse zum Gestaltungsplan Höhenweg und zur Teilaufhebung der Schutzverordnung Höhenweg als auch die Abweisung der Einsprachen zum Gestaltungsplan. – Im Januar gab der Gemeinderat bekannt, die Abklärungen bezüglich der Zuständigkeiten im Zusammenhang mit der Läutordnung hätten zum Beschluss geführt, die Zuständigkeit ab sofort der Evangelischen Kirchgemeinde zuzuweisen. Diese führte das im Dezember 2012 auf gemeinderätliche Anordnung hin eingestellte Frühläuten um 6 Uhr ab dem 21. Januar wieder ein. Ausserdem liess die Evangelische Kirchgemeinde via Gemeindeblatt Fragekarten in alle Speicherer Haushaltungen verteilen, aus deren Antworten die Haltung der Bevölkerung gegenüber dem Frühläuten ergründet werden sollte. An der Kirchgemeindeversammlung von Ende April lagen die Ergebnisse vor. – Mit einer Besichtigung der Gemeindeverwaltung begannen die Jungbürgerinnen und Jungbürger ihre im Oktober stattfindende Feier zur Erlangung der Volljährigkeit. Nach einem Abstecher in den «Säntispark» genossen sie im «Bären» Speicherschwendi ein Nachtessen. – Anfang Dezember feierte man in den Räumlichkeiten der Sägerei Naef AG den Zusammenschluss des Wärmeverbundes Speicher-Trogen. Mit dem Verlegen der Verbindungsrohre war Anfang des Jahres begonnen worden. Mit dem Zusammenschluss konnten die drei bisher autonomen Wärmeverbünde in den beiden Gemeinden zusammengefasst und über 150 Haushalte ab der Heizzentrale in Speicher mit Wärme versorgt werden.

Wahlen und Abstimmungen

Am ersten März-Wochenende hiess der Speicherer Souverän einen Kredit von 4,3 Mio. Franken für die Sanierung des Buchensaals gut. Mit 1204 Ja gegen 534 Nein fiel das Resultat bei einer Stimmbeteiligung von 57,3 Prozent klar zugunsten des lediglich von der SVP abgelehnten Projekts aus. – Das Budget 2014 fand bei der Abstimmung vom letzten November-Wochenende mit 1599 Ja gegen 109 Nein Genehmigung. Dies bei einer Stimmbeteiligung von 57 Prozent.

Abbildungen

15 Trogen *Reto Jakob kommandiert seit dem 1. Januar 2013 die Trogner Feuerwehr.* (Bild: APZ, Bruno Eisenhut)

16 Trogen *Der Trogner Theaterverein Hoistock trat im Oktober erstmals an die Öffentlichkeit.* (Bild: applaus)

17 Trogen *Willi Eugster, 1986–2013 Rektor der Kantonsschule Trogen, trat Ende Schuljahr in den Ruhestand.* (Bild: APZ, Michael Genova)

18 Trogen *Die Gründer Ernst Waber und Ruth Meisser übergaben die Herberge zum kleinen Glück an Brigitte und Urs Gasser (von links).* (Bild: APZ)

Kultur und Vereine

Beim Turnverein Speicher übernahm an der Hauptversammlung im Januar der bisherige Oberturner Ramon Kohler das Vereinsruder von Daniel Bühler. Der abtretende Präsident hatte das Amt sechs Jahre lang ausgeübt. – In einer gemeinsamen Veranstaltung der Sonnengesellschaft und der Bibliothek Speicher Trogen präsentierte im Februar der Journalist Hanspeter Spörri das in der Reihe «Das Land Appenzell» erschienene Buch «Von Tür zu Tür», in dem Geschichte und Geschichten von Just-Beratern und Handelsreisenden thematisiert sind. Als Gesprächspartner gab Just-Berater Stefan Nauer einen aufschlussreichen Einblick in die Strategie des Verkaufens. – Im Rahmen der Hauptversammlung des Bibliothekvereins Speicher Trogen vermittelte Wolfgang Göldi, wissenschaftlicher Berater des Historischen Lexikons der Schweiz für den Kanton St. Gallen, interessante Einblicke in die Entstehung des lexikalischen Monumentalwerks. – Am zweitletzten Samstag im März war der Buchensaal Austragungsort des Show-Wettbewerbs im Rahmen des Projekts «Jugend Brass Band Appenzellerland». Als Initiant des Projekts trat der Appenzeller Blasmusikverband auf. – Das Museum für Lebensgeschichten bot in einer von April bis September dauernden Ausstellung anhand von Bildern und Textausschnitten einen Überblick über die bisher erschienenen acht Lebensgeschichten. – In der Galerie Speicher zeigte im Mai Verena Klaus-Köpp aus Speicher eine Auswahl ihrer Arbeiten. – Das in Speicher beheimatete isaz-theater trat Ende April/Anfang Mai mit seiner zweiten Produktion an die Öffentlichkeit. Im Buchensaal brachte es den Zweiakter «Schatz, es isch agrichtet» in drei Vorstellungen auf die Bühne. – Die Galerie Speicher gewährte im November und im Dezember der St. Galler Künstlerin Anita Stihl Gastrecht. Sie präsentierte Seidenmalerei mit Motiven, die sich am ehesten der botanischen oder fotorealistischen Malerei zuordnen lassen. – «Wie das Leben so spielt» lautete der Titel eines Musik- und Gesprächsabends in der evangelischen Kirche. Zu Gast war der Hackbrettler Nicolas Senn, der sich den Fragen von Hanspeter Spörri stellte und dazwischen sein stupendes Können am Saiteninstrument unter Beweis stellte.

Kirche

Die Kirchgemeindeversammlung der Katholischen Kirchgemeinde Speicher-Trogen-Wald von Ende April wählte Kathrin Schindler, Speicher, zur Nachfolgerin von Aktuar Martin Hüsler, Speicher. In den Pfarreirat gewählt wurde Simone Gründler für Simone Flury-Rova, beide Trogen. Zusätzlicher Delegierter in den Zweckverband der Seelsorgeeinheit Gäbris, zu der die Kirchgemeinden Teufen-Bühler-Stein, Gais sowie Speicher-Trogen-Wald gehören, wurde Christian Breitenmoser, Speicher. – An der Kirchgemeindeversammlung der Evangelischen Kirchgemeinde Speicher von Ende April gab Kivo-Präsidentin Natalia Bezzola Rausch, die anstelle von Hansjörg Müller zur neuen Synodalen gewählt wurde, das Ergebnis der Bevölkerungsbefragung bezüglich des Frühläutens bekannt. Bei einem Rücklauf von rund einem Viertel der Fragekarten ergab sich ein klares Votum im Verhältnis von 4:1 zugunsten des Frühläutens ab 6 Uhr statt erst ab 7 Uhr. Auch für den Stundenschlag rund um die Uhr votierten die Befragten in einem ähnlichen Stimmenverhältnis. – Ende Juli trat Pfarrer Josef Manser offiziell in den Ruhestand. Er steht aber im Bedarfsfall weiterhin für priesterliche Dienste zur Verfügung. Gleichzeitig nahm Religionspädagoge Peter Mahler seine Arbeit in der Pauluspfarrei auf (Abb. 11).

Schule

«Manege frei» hiess es bei der Schule Speicher im Juni. Im Rahmen einer Sonderwoche verwandelten die Schülerinnen und Schüler den Schulhof in ein grosses Rund und kreierten unter professioneller Mithilfe seitens des Zirkus Balloni zwanzig Zirkusnummern (Abb. 12).

Industrie und Gewerbe

Mitte Februar konnte an der Hauptstrasse 11 in Speicher der vierte claro-Laden im Appenzellerland eröffnet werden. Den Betrieb des aus-

schliesslich fair gehandelte Produkte anbietenden Ladens gewährleisten neun Frauen, die auf freiwilliger Basis arbeiten (Abb. 13). – Bei Coiffeur Bischof feierte man Ende August das 50-Jahr-Jubiläum. Roswitha Bischof hatte den Salon, in dem seit seinem Bestehen rund drei Dutzend Lehrlinge ausgebildet wurden, 1963 eröffnet und übergab ihn später ihrer Tochter Conny. – Die Schadegg-Group AG, die ihren Hauptsitz im aargauischen Arni hat, eröffnete Anfang Oktober an der Hauptstrasse in Speicher die Tochtergesellschaft O2-Care. Das Unternehmen ist im Bereich der Gebäudesanierungen tätig und erweiterte mit der Eröffnung der Tochtergesellschaft ihr Wirkungsfeld um die Komponente «Lüftungsanlagen».

Verschiedenes

Mitte März erfolgte am «Sonnweid»-Hang unterhalb der Vögelinsegg der Spatenstich für drei Mehrfamilienhäuser mit 18 Alterswohnungen. Bauherrschaft ist die in Herisau domizilierte Steinegg-Stiftung, die die Wohnungen nach deren Fertigstellung an die Betriebsgesellschaft Hof vermietet. – Zum fünften Mal vergab die Ersparniskasse Speicher ihren mit 5000 Franken dotierten Förderpreis. Bedacht wurde der unter dem Namen «Gsängli» bestbekannte Schülerchor Speicher mit seiner Leiterin Ursula Langenauer. Die Preisübergabe fand Mitte Mai statt. – Am 23. Juli äscherte in der Ebni ein Brand ein Haus samt angebautem Stall komplett ein. Die Feuerwehren von Speicher, Trogen und Teufen-Bühler-Gais konnten nichts mehr retten. Ursache des Brandes war ein Funkenflug aus einer Grillstelle in unmittelbarer Nähe der Liegenschaft (Abb. 14).

Totentafel

Am 16. September 2013 schloss sich der Lebenskreis von Axel P. Moog, der im 76. Altersjahr unerwartet verstarb. Als Sohn von Schauspieler Willy Moog, lange Jahre am Stadttheater St. Gallen tätig, fand Axel P. Moog seinen beruflichen Wirkungskreis in der Werbebranche. In Speicher führte er ein renommiertes Werbebüro und nahm mit wachem Interesse teil am Dorfleben. 34 Jahre lang wirkte er im Vorstand des Kantonsschulvereins Trogen. In seiner freundlichen, jovialen Art schätzte Axel P. Moog Geselligkeit. In einem Nachruf in den KVT-Nachrichten wird der Verstorbene trefflich charakterisiert als Mischung aus rüstigem älteren Herrn und Geniesser, zu Spässchen bereit, aber immer auf Achse.

TROGEN

Gemeinde

An der Spitze der Feuerwehr Trogen erfolgte zum Jahresbeginn ein Wechsel. Kommandant Reto Künzler gab sein Amt an Reto Jakob weiter (Abb. 15).

Wahlen und Abstimmungen

Für den zurückgetretenen Gemeinderat Jens Weber rückte Anfang April Daniela Heyer nach. Bei einem absoluten Mehr von 179 erhielt sie 281 Stimmen. In die Geschäftsprüfungskommission wurde mit 406 Stimmen und einem absoluten Mehr von 211 Rainer Lentes gewählt. Er übernahm von Benno Jud auch das Präsidium dieses Kontrollgremiums und erhielt dafür 389 Stimmen. Die Wahlbeteiligung betrug 42,5 Prozent. – 89 Prozent der Trognerinnen und Trogner hiessen am zweitletzten September-Wochenende den Teilzonenplan Neuschwendi gut. 86 Prozent genehmigten die damit verbundene Teilrevision des Baureglements. Die beiden Ja öffneten den Weg zu einer Umwandlung der Landwirtschaftszone in eine Weilerzone, was dem Werkheim Neuschwendi zur Möglichkeit verhalf, zwei neue Gebäude zu erstellen. – Angenommen wurde am letzten November-Wochenende der Voranschlag 2014. 538 Stimmberechtigte votierten dafür, deren 97 dagegen. Neu in die Geschäftsprüfungskommission gewählt wurde mit 447 Stimmen (absolutes Mehr 242) Daniel Minneci. Er ersetzte den aus der Gemeinde weggezogenen Tony Blättler. Die Stimmbeteiligung lag bei 59 Prozent.

Industrie und Gewerbe

Anfang März ging das «Oberson» von Pierre Oberson an Roman Kern und Brigitte Bänziger Kern über. Der bisherige Besitzer hatte die auch als «Biberhuus» bekannte Bäckerei-Konditorei mit angegliedertem Café seit 1968 geführt und zog sich in den Ruhestand zurück. Da der neue Besitzer kurz nach dem Kauf des Hauses verstarb, blieb das «Oberson» geschlossen und ist 2014 erneut zum Verkauf ausgeschrieben.

Kultur und Vereine

Die Musikgesellschaft Trogen, neu unter der Bezeichnung «Brass Band MG Trogen» auftretend, wählte an ihrer Hauptversammlung Richard Kunz zum neuen Präsidenten. Er löste Monika Brodmann ab. – Die von Ruth Lenz-Kohli während 15 Jahren betreute Ausserrhoder Trachtenstube in Trogen zog im April nach Teufen um. Monika Schmalbach-Frischknecht wurde deren neue Leiterin. – Im April gedieh im Haus Vorderdorf ein bemerkenswertes Projekt zur Reife. Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren studierten zusammen mit Bewohnerinnen und Bewohnern des Heims ein Theaterstück ein und brachten es nach vielen Proben zur Aufführung. Der Prozess der Rollenfindung sowie das Knüpfen von Beziehungen zwischen den Generationen standen dem Projekt zu Gevatter. – Am ersten Mai-Wochenende weihte die Musikgesellschaft im Rahmen eines vielfältigen Festprogramms neue Uniformen ein. Letztmals musizierte sie dabei unter der Stabführung von Felix Haag, der die Leitung nach rund einem Jahrzehnt abgab. Sein Nachfolger wurde Fabian Künzli. – Ein vielseitiges Programm offerierte Anfang September das Kulturhaus Trogen, in dem die Künstlerin Franziska Schiltknecht das Szepter übernommen hatte, anlässlich der vierten Trogner Kulturtage. Nebst einer Ausstellung mit Papiermaché-Figuren wurde Szenisches und Musikalisches geboten. – In der Trogner Galerie am Landsgemeindeplatz erhielt Fréderic Fischer in der zweiten Jahreshälfte Gelegenheit, einen Teil des Bestandes seines privaten Segelflugmuseums einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren. – Der Theaterverein Hoistock präsentierte am letzten Oktober-Wochenende im Fünfeckpalast sein Erstlingswerk «Billett, bitte!». Ziel des neugegründeten, in Trogen domizilierten Theatervereins ist es, theaterbegeisterten Menschen die Erarbeitung von Stücken zu ermöglichen (Abb. 16).

Kirche

An der Kirchhöri der Evangelischen Kirchgemeinde Trogen von Ende April waren nach den Rücktritten von Elisabeth Eugster und Conny Gasser zwei Vakanzen in der Kirchenvorsteherschaft zu beheben. Neu gewählt wurden Vreni Jud-Sutter und Robert Graf, der in der Synode auch Andreas Bokànyi ersetzt. In die Geschäftsprüfungskommission wurde Christine Wehrle für Cyrill Wehrle gewählt.

Schule

Die 3. Klassen der Sekundarschule Trogen führten im Februar eine Projektwoche mit kriminalistischem Hintergrund durch. «Tatort Trogen – eine mörderische Krimiwoche» liess anlässlich der abschliessenden Präsentation Spannendes erwarten.

Kantonsschule

Die Schwerpunktklasse Biologie-Chemie der Kantonsschule Trogen gewann beim Finale des nationalen «Science on the Move»-Wettbewerbs den Hauptpreis. In Konkurrenz standen sie dabei mit 55 anderen Klassen. Als Lohn winkte den vierzehn Lernenden samt ihren Lehrpersonen eine einwöchige Reise nach San Francisco, die sie im September antraten. – Im Juni erhielten vierzig Absolventinnen und Absolventen der Berufsfachschule und der Fachmittelschule aus der Hand von Rektor Willi Eugster und Prorektor Johannes Schläpfer ihre Diplome. An der Feier in der evangelischen Kirche hielt der ehemalige Kanti-Schüler Aron Herz eine launige Ansprache. Gleichenorts erhielten wenige Tage später auch 85 Maturi und Maturae ihre Zeugnisse, letztmals übergeben vom scheidenden Rektor Willi Eugster. Die Ansprache hielt der Ausserrhoder Bildungsdirektor

Rolf Degen. Willi Eugster trat nach fast drei Jahrzehnten als Kantonsschulrektor in den Ruhestand (Abb. 17).

Kinderdorf Pestalozzi

Im September erhielt Powerup-Radio, der Jugendsender der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, den mit 10000 Franken dotierten Radio- und Fernsehpreis der SRG Ostschweiz. Die Feier zur Preisübergabe, an der auch Regierungsrat Jürg Wernli teilnahm, gestalteten Schülerinnen und Schüler der Primarschule Bühl ZH als Radiosendung. Sie verbrachten eine Projektwoche im Kinderdorf.

Verschiedenes

Nach neunjähriger Aufbauarbeit übergaben Ruth Meisser und Ernst Waber die von einem gemeinnützigen Verein getragene und in eine Stiftung überführte «Herberge zum kleinen Glück» Anfang März an Brigitte und Urs Gasser. Neben Menschen mit einer Geburtsbehinderung bietet die Herberge temporäre Aufenthaltsmöglichkeiten für Pflegebedürftige zur Entlastung von deren Angehörigen (Abb. 18).

Totentafel

Nachdem 2012 Ernst Kuhn, ehemaliger Rektor der Kantonsschule Trogen, gestorben war, folgte ihm im Jahr danach seine Gattin Hanni Kuhn-Ramser, von der zunehmenden Last des Alters geschwächt, im Tod nach. Sie hatte bis Anfang der 1970er-Jahre zusammen mit ihrem Gatten eine Schülerpension geführt und nach dem Aufrücken von Ernst Kuhn ins Kantonsschul-Rektorat zunächst von zuhause aus die schulische Korrespondenz erledigt. Danach baute sie in der Schule selbst das Kantonsschulsekretariat auf, das sie bis zur Pensionierung ihres Gatten im Dezember 1985 mit grosser Umsicht führte. Hanni Kuhn, zeitlebens sehr kulturinteressiert und kunstgeschichtlich bewandert, galt dank ihrer Warmherzigkeit als die gute Seele der Kantonsschule und war nicht nur in schulischen Belangen Ansprechperson.

Vorderland

Hanspeter Strebel, St. Gallen

Die Vielfalt einer Region zeigt sich demjenigen augenfällig, der einen gemeinsamen Nenner für die Ereignisse in den einzelnen Dörfern, welche die Einwohnerschaft beschäftigten, sucht. Im Berichtsjahr wird man diesbezüglich kaum fündig. In jedem Dorf standen andere Fragen im Zentrum. Auch schlagzeilenträchtige «Skandale» gab es kaum, abgesehen von den Vorfällen im Rehetobler Altersheim «Ob dem Holz» (siehe entsprechende Ortschronik). Wahlkämpfe gab es praktisch keine, aber erfreulicherweise und keineswegs selbstverständlich konnten alle vakanten Sitze wieder besetzt werden. Die Finanzen waren einzig in Lutzenberg ein grösseres Diskussionsthema. Im zweiten Anlauf konnte das Budget schliesslich verabschiedet werden. Ein besonders ehrgeiziges Projekt hat Reute mit der Zukunftsplanung in Angriff genommen. Hier wurden auch Klagen Lüge gestraft, die Leute liessen sich kaum mehr für derlei Fragen interessieren bzw. engagieren.

Grossereignisse, etwa kantonale Feste im Einzugsgebiet, gab es zwei erwähnenswerte. Am 8. März fand die Eröffnungsfeier des Jubiläumsjahres 500 Jahre Beitritt zur Eidgenossenschaft beider Appenzell in Heiden statt. Am 25./26. Mai trafen sich ebenfalls beide Appenzell zum ökumenischen Kirchentag in Rehetobel. Besondere Freudentage konnten Wald mit der Feier der Kantonsratspräsidentin Edith Beeler und Walzenhausen mit dem 375-Jahr-Jubiläum der Gemeinde begehen.

Bei den überkommunalen Institutionen kam es beim Verein Appenzellerland über dem Bodensee (AüB) zu personellen Wechseln: Geschäftsführer Christoph Wolnik gab nach knapp zwei Jahren seine Stelle aus privaten Gründen auf. Er wurde durch Simon Spillmann, Wald, ersetzt. Auch Vereinspräsident Max Koch, Wolfhalden, hat seinen Rücktritt erklärt, der aber erst 2014 wirksam wird. – Das Betreuungszentrum Heiden, dessen Trägerschaft aus den Vorderländer Gemeinden und Oberegg besteht, konnte sein 20-jähriges Bestehen feiern. Nach teilweise sorgenvollen Jahren ist man in ruhigeres Fahrwasser gelangt, und in jüngster Zeit war die Institution sogar gewinnbringend. Grund genug also für ein Jubiläumsfest, auch wenn sich wenig später doch noch ein kleinerer finanzieller Einbruch für das Jahr 2013 abzeichnete. – Die Raiffeisenbank Heiden mit zusätzlichen Geschäftsstellen in Wolfhalden und Speicher konnte ihren Bruttogewinn erstmals in der Geschichte auf über 3 Mio. Franken steigern. Die Bilanzsumme stieg um knapp 5 Prozent auf 456 Mio. Franken. – Auch die Klinik Am Rosenberg Heiden erklärte sich mit dem Geschäftsjahr zufrieden und plant längerfristig einen Ausbau. – Die Gemeinden Grub und Rehetobel lagerten als erste im Vorderland die wirtschaftliche Sozialhilfe aus und integrierten diese in die Sozialen Dienste Vorderland AG in Heiden, die bereits für die zentrale Führung von Massnahmen des Kindes- und Erwachsenenschutzes zuständig ist. – Als überkommunale Vereinsfusion ist der Ornithologische Verein Heiden zu erwähnen, der sich mit dem Kleintierzüchterverein Walzenhausen zusammentat. – Unwetterschäden gab es Anfang Juni. Dauerregen liess Hänge rutschen. Dies vorab im Gebiet Ochsenbühl, Rehetobel, und in Wienacht-Tobel, wo wegen eines Erdrutsches am Weinberg vorübergehend Häuser evakuiert werden mussten. Auch die Bahnbetriebe zwischen Rheineck und Walzenhausen und zwischen Wienacht-Tobel und Heiden waren betroffen.

REHETOBEL

Gemeinde

Die fettesten Schlagzeilen, und dies überregional, verursachte im Berichtsjahr das Gemeindealtersheim «Ob dem Holz». Im September mussten fünf fristlose Kündigungen beim Personal ausgesprochen werden. Die Mitarbeiterinnen wurden beschuldigt, die Würde eines Bewohners verletzt zu haben. Sie hatten ihn gemäss Medienberichten als «Strafaktion» für Inkontinenz in Frauenkleider gesteckt. Die kantonale Heimaufsicht wurde nicht über den Vorfall informiert. Der Gemeinderat liess nach einigem Zögern ein Strafverfahren gegen die Angestellten eröffnen. Die Untersuchung wurde aber bald wieder eingestellt, zumal der Geschädigte die Pflegerinnen nicht anzeigte und der Staatsanwalt kein Offizialdelikt feststellen konnte. Im November gelangten dann einige Bewohner an die Öffentlichkeit und klagten über Verunsicherung infolge von Gerüchten über eine allfällige bevorstehende Schliessung des Heims aus finanziellen Gründen. – Ebenfalls grosses Aufsehen mit einer Petition, zahlreichen Leserbriefen und Stellungnahmen erregte gegen Ende Jahr die Zukunft des «Gade» an der Holderenstrasse, eines historischen Gebäudes im Heimatstil, in dem früher das Velomuseum untergebracht war. Der Eigentümer plante den Abriss zugunsten eines Neubaus. Auch Fachleute aus Heimatschutz und Denkmalpflege waren sich nicht einig in den Fragen Abbruch und/oder Ersatz des als kulturgeschichtlich bedeutend eingestuften, aber nicht geschützten Objekts. Schliesslich wurde eine vom Eigentümer im Rahmen eines Angebots des Regierungsprogramms veranlasste Hausanalyse öffentlich gemacht. Fazit war, dass die Bausubstanz so schlecht sei, dass nach Renovation und Umbau weniger als 50 Prozent erhalten werden könne, so dass ein Ersatzbau Sinn mache. In der Folge verlagerte sich die Diskussion auf die architektonische Qualität des geplanten Neubaus und allfällige Auflagen bei der Bewilligung. – Seit längerem ist immer wieder die finanziell schlechte Situation der Gemeinde ein Thema. In der Verschuldung ist Rehetobel Spitzenreiter im Kanton mit 6200 Franken pro Kopf. Ein Abbau sei unausweichlich, hiess es, gestützt auf eine Analyse eines aussenstehenden Treuhandbüros, an der öffentlichen Volksversammlung im Vorfeld der Budgetabstimmung im November. Die politischen Organisationen der Gemeinde hatten den Gemeinderat formell darum ersucht und eine Steuerfusserhöhung als «unausweichlich» bezeichnet. Es gab Stimmen, die den Gemeinderat mit seinem Vorschlag einer Steuererhöhung um 0,2 auf 4,3 Einheiten mit der Zweckbindung Schuldenreduktion als «mutlos» bezeichneten und lieber gleich schon massiver erhöht hätten. Allerdings kündigten die Behörden eine neuerliche Erhöhung auf das kommende Jahr an. Die Jahresrechnung für das Berichtsjahr zeigte einen Silberstreifen am Horizont, indem sie mit einem Ertragsüberschuss von rund 400 000 Franken und damit deutlich besser als budgetiert abschloss. Angesichts der immer noch angespannten Finanzlage lehnte der Gemeinderat den Vorschlag des Kantons beim Strassenbauprogramm ab und stellte sich gegen die partielle Übernahme der Kantonsstrasse nach Grub. – Im personellen Bereich wurde frühzeitig bekannt, dass Rudolf Schmid auf Ende des Amtsjahres als Vize-Gemeindepräsident zurücktreten wird.

Wahlen und Abstimmungen

Bei den Ergänzungswahlen im April wurden Katharina Schläpfer-Bollhalder und Philipp Jenny neu in den Gemeinderat gewählt. Sie übertrafen mit 303 respektive 432 Stimmen das absolute Mehr von 201 Stimmen deutlich und ersetzten im Rat Rosmarie Friemel-Brun und Martin Schoch. Neu in die GPK gewählt wurden Thomas Frei (210 Stimmen) und Beat Germann (316 Stimmen). – Im September wurde das neue Strassenreglement von den Stimmberechtigten bei einer Beteiligung von 51,4 Prozent deutlich angenommen, nämlich mit 451 zu 160 Stimmen. Kaum bestritten blieb die Erhöhung des Steuerfusses um 0,2 auf 4,3 Einhei-

ten im November. 429 Stimmende legten ein Ja in die Urne, 275 ein Nein. Das Budget 2014 wurde mit 499 Ja gegen 137 Nein genehmigt.

Industrie und Gewerbe

Die Wirtschaft «Sonne» im Weiler Nasen wurde nach zwei Jahren Schliessung und einer sanften Renovation Ende September wieder eröffnet. Stefan und Katharina Schläpfer-Bollhalder hatten das Gebäude erworben. Die zuvor selbstständige Homöopathin übernahm auch das Wirten.

Kirchen

Höhepunkt des kirchlichen Jahres war die Rolle des Gastgebers des Ökumenischen Appenzeller Kirchentags, der nach elf Jahren Pause als landeskirchlicher Beitrag zu den ARoAI 500-Festivitäten durchgeführt wurde. Das Motto lautete: «Atme in mir – das Leben vor Gott bringen». Einer der Höhepunkte des vielseitigen Programms, das alle Sinne ansprach, war der Workshop zum interreligiösen Dialog. In anderen Workshops wurden Bioethik, Frauenhandel, moderne Ansätze in der Entwicklungshilfe, der Umgang mit Menschen mit einer Behinderung oder das Spannungsfeld Kirche und Politik mit teilweise hochkarätigen Referentinnen und Referenten beleuchtet. Auch Kultur und Humor sowie Unterhaltung kamen nicht zu kurz, etwa mit dem Auftritt von Lisa Catena, die kurz vorher mit dem Nachwuchspreis «De goldig Biberflade» an den Kabaretttagen in Appenzell ausgezeichnet worden war. – Die Katholische Kirchgemeinde wählte Michel Kuster zum neuen Präsidenten. Er folgte auf Sandra Jäggi, die zehn Jahre in diesem Amt gewirkt hatte. Die Erneuerung des Kirchenrates auch in weiteren Funktionen zeigte, wie es immer schwieriger wird, Leute zu finden, die bereit sind, Ämter dieser Art zu übernehmen. An der Kirchgemeindeversammlung wurde denn auch ein Antrag angenommen, eine Arbeitsgruppe für Abklärungen zur Gründung einer regionalen Seelsorgeeinheit einzusetzen. Die längere Vakanz im Amt eines Pfarreileiters ermöglichte für 2014 eine Steuerfusssenkung. – Die langjährige katholische Katechetin Vreni Kuster, die als erste den ökumenischen Religionsunterricht geleitet hatte, trat zurück. Nachfolgerin wurde Lucia Letko.

Schule

Die erste Leiterin der Tagesschulangebote, Renata Keel, trat nach viereinhalb Jahren zurück. Sie hatte den Aufbau massgebend geprägt. Zur Nachfolgerin wurde Patricia Tachezy gewählt, die bereits am Mittagstisch mitgearbeitet hatte. – Abschied nehmen hiess es infolge Pensionierung auch vom langjährigen Mittelstufenlehrer Ueli Kohler. Er war 28 Jahre im Dorf tätig.

Verschiedenes

Die Stiftung Waldheim erhielt die Bewilligung zum Bau des neuen Wohnheims «Sonne». Die 36 Bewohner des schadhaften bisherigen Gebäudes «Neues Waldheim» zogen vorübergehend um in die Stiftungsheime «Sonnenmatt» und «Morgenrot», beide in Heiden. Die Bauarbeiten sollen rund zwei Jahre dauern. – Solardorf Rehetobel konnte die erste vereinseigene Solarstromanlage auf dem Dach eines Privathauses einweihen. Im August kam bereits die zweite dazu. – Das Bundesgericht schützte das Urteil des Ausserrhoder Obergerichts gegen die Männer, die 2010 im Auftrag eines neidischen Nachbarn einen Bauern in seinem Stall zusammengeschlagen und dabei schwer verletzt hatten. Das Obergericht hatte die Strafen, die durch das Kantonsgericht ausgesprochen worden waren, zum Teil massiv erhöht. Der Haupttäter erhielt eine Freiheitsstrafe von vier Jahren. Zwei der Verurteilten hatten dagegen rekurriert.

WALD

Gemeinde

Ein grosser Tag für die kleine Gemeinde, als Mitte Juni mit Edith Beeler eine Einheimische für ein Amtsjahr zur «höchsten Ausserrhoderin» gewählt wurde. Beeler war die erst dritte Frau auf dem Präsidentenstuhl des Kantonsrates. Die Wäldler Vereine begrüssten die Neugewählte in der Mehrzweckanlage. Besonders gut kam der Auftritt der jüngsten Schulkinder und Kindergärtler an, die Edith Beeler auf dem roten Teppich Spalier standen und sie mit einem Ständchen beglückwünschten. – Nicht zum ersten Mal dominierte die Gestaltung des Dorfzentrums die politische Diskussion in der Gemeinde. Im April brachte der Gemeinderat einen Projektierungskredit von 450 000 Franken für eine neue Zentrumsüberbauung mit einem Dorfladen und Mietwohnungen zur Abstimmung, scheiterte aber damit, nachdem kurz vor dem Urnengang der Unternehmer Fredy Walser ein Flugblatt gegen die Vorlage lanciert und dabei mit den Kosten argumentiert hatte. Mitte Mai zeigte sich an einer gut besuchten öffentlichen Versammlung, dass die Mehrheit der Anwesenden eine Weiterführung des Planungsprozesses für ein neues Zentrum und nicht nur eine Sanierung des Spar-Gebäudes und der Gemeindekanzlei wünschte. Der Gemeinderat gab sich selbstkritisch, was etwa die Kommunikation im Vorfeld der Abstimmung anbetraf. Die Diskussion ging weiter; auch in teilweise gehässigen Beiträgen im Gemeindeblatt «Wanze», zu denen der Gemeindepräsident jeweils an gleicher Stelle ausführlich Stellung nahm. An einer weiteren Versammlung konnten sich die Anwesenden konkret zu einzelnen Punkten äussern. Eine Mehrheit sprach sich für ein Projekt aus, das eine Tiefgarage enthält, aber kostengünstiger sein soll als die zur Abstimmung gebrachte Variante. Im November schliesslich gab es eine knappes Mehr zum Projektierungskredit, der somit innert weniger Monate zum zweiten Mal vor das Volk gekommen war. Eine Beschwerde gegen die Abstimmung, lanciert von vier Einwohnerinnen und Einwohnern, darunter zwei ehemaligen Gemeinderäten, wurde vom Regierungsrat mit dem Argument abgelehnt, es seien seitens der Behörden keine unkorrekten Aussagen gemacht worden. In der Folge wurde eine Planungskommission ins Auge gefasst, die aber ihre Arbeiten vorerst nicht aufnehmen konnte, da die Beschwerde ans Obergericht weitergezogen wurde. – Die finanzielle Situation der Gemeinde hatte sich in den letzten Jahren stark verbessert. Aus der einstigen grossen Verschuldung wurde gar ein Nettovermögen; nicht zuletzt dank dem bisherigen kantonalen Finanzausgleich.

Wahlen und Abstimmungen

Im April wurde der Projektierungskredit von 450 000 Franken für eine neue Zentrumsüberbauung mit 155 Ja gegen 172 Nein abgelehnt. Die Stimmbeteiligung lag bei 54 Prozent. Ebenso knapp, aber diesmal mit einer Ja-Mehrheit, endete der zweite Anlauf im November mit einem um 70 000 Franken reduzierten Projektierungskredit, als 218 Stimmen dafür und 204 dagegen eingelegt wurden. Dies bei einer sehr hohen Stimmbeteiligung von fast 70 Prozent. – Vor den Ergänzungswahlen im April hatte Gemeindepräsident Jakob Egli seinen Verzicht auf eine neuerliche Kandidatur erklärt, war mangels Kandidaten aber doch noch angetreten und musste sich so formell neu wählen lassen. Er erhielt dabei bei einem absoluten Mehr von 152 Stimmen deren 229. Auch Peter Kaufmann (287 Stimmen) und Martin Roth (303) wurden in den Gemeinderat gewählt. Demissioniert hatte Vizepräsident Bruno Mathis. Bei der Budgetabstimmung im November gab es 339 Ja gegen 76 Nein.

Kultur und Vereine

Der Gemische Chor Wald lud im September unter dem Titel «Deiner Gegenwart Gefühl» zu einem dreimal durchgeführten Anlass auf der Ledi in Teufen und Oberegg sowie im Mehrzweckgebäude Wald zu Begegnungen und Gesang in romantischer Zeit ein. Zwei frühere Vertonungen der «Ode an Gott» von Caroline Rudolphi wurden erstmals aufgeführt. Das Konzept hatte Heidi Eisenhut ausgearbeitet, das Drehbuch Peter Surber; die Gesamtleitung lag bei Jürg Surber.

1

2

GRUB

Gemeinde

Das Gemeindeleben verlief im Berichtsjahr ausgesprochen ruhig. So sind für eine Chronik denn auch kaum Ereignisse zu vermelden. Wasser und Strassen sind wichtige Elemente der Infrastruktur eines Dorfes. In diesem Bereich waren zwei Reglemente gründlich zu überarbeiten. Das 20 Jahre alte Wasserreglement wurde total revidiert und das kantonale Strassengesetz machte Anpassungen auf kommunaler Ebene nötig. An der öffentlichen Versammlung waren insbesondere Grundbesitzer an der Frage der Finanzierung des Unterhalts von öffentlichen Strassen im privaten Eigentum interessiert. Die Gemeinde beteiligt sich unterschiedlich, wobei zunächst offenblieb, wer für die Kategorisierung zuständig ist. Die Klärung dieser komplexen Aufgabe wurde der Herisauer Firma Geoinfo überlassen und danach das Ergebnis nochmals öffentlich aufgelegt. – Bei der Erarbeitung eines neuen Leitbildes nutzte die Bevölkerung das Angebot der Mitwirkung wenig. Konkrete Umsetzungspläne des Gemeinderates wurden vermisst, etwa beim anvisierten Bevölkerungswachstum von acht Prozent innerhalb von zehn Jahren.

Abstimmungen und Wahlen

Als erfreulich für eine kleine Gemeinde wurde erachtet, dass für die vakant werdenden Sitze im Gemeinderat und in der GPK bei den Ergänzungswahlen wieder Kandidaten für eine Vollbesetzung gefunden wurden, auch wenn dem Wahlvolk keine Auswahl geboten werden konnte. In den Gemeinderat gewählt wurden für die demissionierenden Werner Schläpfer und Guido Bischofberger Irene Egli und Ruedi Signer. Sie blieben mit 157 bzw. 173 Stimmen klar über dem absoluten Mehr von 97 Stimmen. Zur neuen Präsidentin der GPK wurde Anja Schläpfer mit 196 Stimmen gewählt. Neu in das Gremium zog Roger Schmitter (186 Stimmen) ein. Zurückgetreten war Präsident Robert Ott. Die Stimmbeteiligung lag bei 30 Prozent. – Ende November war dann noch Gelegenheit, zum praktisch ausgeglichenen Budget Stellung zu nehmen. Die Ja-Mehrheit war äusserst deutlich: 344 Ja standen lediglich 31 Nein gegenüber.

Industrie und Gewerbe

Schlechtes Wetter kann auch eine gute Seite haben. So profitierte etwa das Heilbad Unterrechstein davon. Zur guten Auslastung trug auch bei, dass ein Konkurrent, das Mineralheilbad St. Margrethen, vorübergehend geschlossen war. Der Cashflow stieg deutlich auf 450 000 Franken, was überdurchschnittlichen 25 Prozent des Gesamtumsatzes entspricht. Nicht erfüllt haben sich im Berichtsjahr die Hoffnungen auf einen Investor der geplanten Park Residenz Appenzellerland AG, wobei das Heilbad nicht direkt in die Entwicklung des Hotelprojektes involviert ist, die Verantwortlichen aber immer Einblick in das Geschehen haben. Neu in den Verwaltungsrat gewählt wurde Monika Gessler, Herisau, Geschäftsführerin der SRG

3

4

Ostschweiz. Sie ersetzte Heinz Keller, der nach 26 Jahren zurückgetreten war.

Kirchen

Pfarrerin Tania Guillaume wurde Ende August mit Wehmut nach fünf Jahren verabschiedet, nachdem sie ein Angebot für die Universitätsseelsorge der Kirchgemeinde Fribourg angenommen hatte. Sie hatte auch als evangelische Seelsorgerin im st. gallischen Grub und in Eggersriet amtiert. Als Stellvertreter für die Zeit der Vakanz konnte der pensionierte Pfarrer René Häfelfinger gefunden werden.

Schule

Der Gemeinderat unterstützte den Entscheid der Schulkommission, die beiden Basisstufen Weiher und Dorf auf das Schuljahr 2014/15 in der Liegenschaft Dorf 55 zusammenzuführen und in der Unter- und Mittelstufe vermehrt stufenübergreifend zu unterrichten.

Kultur und Vereine

Anlässlich des Neujahrsapéros verlieh die FDP Grub traditionsgemäss ihre Rose, die an eine Person geht, die sich, ohne sich besonders in den Vordergrund zu rücken, für die Gemeinschaft in besonderer Weise engagiert. Frau alt Landammann Alice Scherrer überreichte die Rose im Beisein von viel Parteiprominenz an Margrith Aeberhard, die zu den Gründerinnen des Jodelchors gehört und das Gruber Chörli neu auch präsidiert. – Die Musikgesellschaft Grub erlebte ein recht turbulentes Jahr, konnte aber zum Abschluss mit Sepp Zürcher aus Gonten einen neuen jungen Dirigenten verpflichten. Sorgen bereitet immer noch der Mitgliederbestand.

Verschiedenes

Die Arbeiten zur Sanierung des Weihers und Amphibiengebiets und zur Offenlegung des Sägebachs konnten im Spätsommer an die Hand genommen und zur Zufriedenheit erledigt werden.

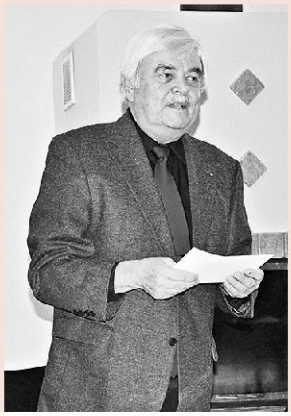
Abbildungen

1 Rehetobel *Verantwortlich für den Ökumenischen Appenzeller Kirchentag: Clemens Wick, Präsident der Römisch-katholischen Ausserrhoder Kirchgemeinden, Christine Culic-Sallmann, OK-Copräsidentin und Kurt Kägi, Präsident der Evangelisch-reformierten Landeskirche beider Appenzell (v.l.).* (Bild: APZ, Michael Genova)

2 Wald *Kantonsratspräsidentin Edith Beeler aus Wald hier vor dem Regierungsgebäude in Herisau.* (Bild: APZ, Bruno Eisenhut)

3 Heiden *Der Siegerentwurf «Timber Stone» für ein neues 3-Sterne-Hotel an der Seeallee auf dem Grundstück des heutigen Hotel Park – rechts im Bild der Kursaal.* (Bild: APZ)

4 Heiden *Die katholische Liebfrauenkirche wurde vor 50 Jahren eingeweiht.* (Bild: APZ, Lukas Pfiffner)



5

6

7

HEIDEN

Gemeinde

Die Diskussion um die Zukunft des Tourismus im Biedermeierdorf stand im Zentrum der Ereignisse im Berichtsjahr. Heiden spiele künftig in der Europa-League des Tourismus, wenn die Stimmberechtigten grünes Licht für Umzonungen für neue Hotels gebe, erklärte Gemeindepräsident Norbert Näf an der Orientierungsversammlung im November, die zeitgleich zum Europacupspiel des FC St. Gallen gegen Valencia stattfand. – Zu Beginn des Jahres verabschiedete der Gemeinderat ein Konzept für ein Beschäftigungsprogramm für Sozialempfänger. Es soll den Einstieg in den Erwerbsprozess oder einfach zurück ins normale Leben erleichtern. Die Betroffenen sollen einen Beitrag für das Gemeinwesen erbringen, wobei die Arbeitseinsätze vom Sozialamt Heiden koordiniert werden. Das Pilotprojekt ist auf drei Jahre befristet. – Nach der Zustimmung durch die Stimmbürgerschaft, die im Vorjahr erfolgt war, konnte in der Liegenschaft «alte Migros» nach einem kurzen Umbau Ende März ein Jugendtreff eröffnet werden. Im Vorfeld war vor allem Kritik seitens der SVP und des Forums Heiden geäussert worden: Man hätte sich eine andere Nutzung des Gebäudes im Dorfzentrum gewünscht. Auch gab es kritische Stimmen bezüglich der Einquartierung von Asylsuchenden im selben Gebäude. – Gegen einen Projektierungskredit für eine reduzierte Sportanlage Langmoos regte sich Widerstand. Der Beschwerdeführer berief sich auf die nach einem langen Rechtsstreit versenkte Vorlage von 1991, die u.a. eine 400-Meter-Rundbahn vorgesehen hatte und argumentierte, dass das neue Projekt dem ursprünglich vom Volk gutgeheissenen grösseren Unternehmen nicht gerecht werde. Der Regierungsrat war auf diese Stimmrechtsbeschwerde gegen das Vorgehen des Gemeinderats Heiden nicht eingetreten, was bedeutet, dass die Sportanlage projektiert werden kann. – Das kantonale Tiefbauamt stellte Mitte Jahr ein Wasserbauprojekt für eine Aufwertung des Löchli- und des Langmoosbachs vor. Auch der Hochwasserschutz soll damit verbessert werden. – Das Ausserrhoder Obergericht hat die Beschwerden gegen Raumplanungsinstrumente der Gemeinde insofern abgelehnt, als die Liegenschaft für den geplanten Migros-Neubau im Nord umgezont werden kann. – Gegen den Teilzonenplan für das neue Hotel Park und die Neugestaltung der Seeallee gingen keine Einsprachen ein. – Im Juni konnte der Er-

Abbildungen

5 Lutzenberg *Werner Meier übernahm nach einem beruflichen Unterbruch von 20 Jahren zum zweiten Mal als Präsident die Geschicke der Gemeinde.* (Bild: APZ, Monika Egli)

6 Walzenhausen *Angehende Zimmerleute legten Hand an bei den Erneuerungsarbeiten des historischen Zwirneli-Wasserrades im Ortsteil Lachen.* (Bild: APZ, Roger Fuchs)

7 Reute *Das Modell zur Zentrumsentwicklung stiess bei der Bevölkerung auf grosses Interesse.* (Bild: APZ, Karin Steffen)

satzneubau des kantonalen Werkhofs Heiden mit Kosten von knapp 5 Mio. Franken in Betrieb genommen werden. Das bestehende Gebäude aus dem Jahr 1959 wurde abgebrochen. – Im Herbst ging es um die Neuregelung der Strassenbeleuchtung. Die seit 1887 bestehende Beleuchtungskorporation hatte ausgedient und wurde nach dem positiven Volksentscheid mit einiger Wehmut aufgelöst. Künftig ist das Elektrizitätswerk für die Strassenbeleuchtung verantwortlich. – Trotz Budget-Aufwandüberschuss sah der Gemeinderat von einem Antrag auf eine Steuerfusserhöhung ab und beliess diesen bei 3,7 Einheiten.

Wahlen und Abstimmungen

Susann Metzger-Züst wurde im April als Nachfolgerin von Judit Kantor in den Gemeinderat gewählt. Sie erhielt als einzige Kandidatin 760 Stimmen bei einem absoluten Mehr von 404. Auf Vereinzelte entfielen deren 46. In der GPK ersetzte Thomas Häni Hannes Friedli. – Im November wurde das Budget 2014 mit 1238 Ja gegen 109 Nein genehmigt. Aber auch die weiteren Sachvorlagen passierten problemlos: Der Teilzonenplan Park wurde mit 1065 Ja gegen 280 Nein angenommen, das Reglement über die Strassenbeleuchtung gar noch deutlicher, nämlich mit 1217 zu 127 was einem Ja-Anteil von 90 Prozent entspricht. Auch der Änderung von Zweckverbandvereinbarungen des Abwasserverbands Altenrhein erwuchs keine Opposition (1187:109).

Industrie und Gewerbe

Auf grosses Interesse stiess im März die Vorstellung von zwei neuen Hotelprojekten, wobei zunächst die Klärung der Zonenfrage auf politischem Parkett zu bereinigen war (vgl. Abschnitt «Gemeinde»). Der Verwaltungsrat der Hotel Heiden AG und der Park Heiden AG präsentierte das Projekt eines neuen Seminar- und Geschäftshotels anstelle des bisherigen Hotels Park. Hundert Vorschläge waren aus dem Architekturwettbewerb hervorgegangen. Aus der bisherigen Pension Nord soll das Hotel Muhr entstehen. Insgesamt ergibt dies gut 100 neue Hotelbetten. Damit wird in der Gemeinde versucht, dem Abwärtstrend der Logiernächte entgegenzuwirken und das Potenzial von Kursaal und Hotel Heiden besser zu nutzen. Die Hotel Heiden AG will die Liegenschaften von der Park Heiden AG erwerben und das neue Hotel selbst bauen, wobei es um ein Projekt in der Grössenordnung von 15 bis 18 Mio. Franken geht. – Im Sommer wurde in der Nähe von Dunantplatz und Kursaal bereits mit den Bauarbeiten für das neue Restaurant Fernsicht begonnen. Das gleichnamige historische Fabrikantenhaus wird in die Gestaltung des Gebiets integriert. Bauherrin ist die einheimische Familie Grossauer. – Eine Betriebserweiterung nahm die Varioprint AG vor. Im September konnte eine neue Galvanikanlage als Ergänzung von Werk 1 des Leiterplatten-Herstellers in Betrieb genommen werden. – Im Februar hatte die Bevölkerung die Gelegenheit, die umgebaute, kundenfreundlichere UBS-Filiale an einem «Tag der offenen Tür» zu besichtigen.

Kultur und Vereine

Zum 150-jährigen Bestehen der Genfer Konvention wurde im Henry-Dunant-Museum Ende Oktober die neue Sonderausstellung «Was zählt der Mensch» eröffnet. Die interaktive Schau mit Tablets und Kopfhörer für die Besuchenden, die selber entscheiden können, was sie an Zusatzinformationen erleben wollen, zeigt die Grausamkeit des Krieges, unter dem insbesondere auch die Zivilbevölkerung leidet, sowie das Hilfsangebot des IKRK. – Die Trägergenossenschaft übte ihr Kaufrecht aus und übernahm die Liegenschaft des Kinos Rosental, die im Besitz des langjährigen Kinobetreibers und Bewohners Gallus Heeb gewesen war. Die Wohnung soll künftig vermietet werden. Mit dem Kauf soll verhindert werden, dass das bei der Genossenschaftsgründung 1999 letzte und einzige Lichtspieltheater im Appenzellerland einem Renditeobjekt weichen muss. Personell gab es in der Genossenschaft ebenfalls Wechsel. Cécile Küng übernahm das Präsidium von Hannes Friedli. Rosie Bühler und Brigitte Gerber wurden neue Geschäftsführerinnen anstelle

von Monika Frei. – An der 25. Generalversammlung des Kurvereins wurde Max Frischknecht zum neuen Präsidenten gewählt. Er ersetzte Oliver Brosch, der zehn Jahre in der Verantwortung gestanden war. Der Kurverein beschloss auch, sich aus der Tourist Information zurückzuziehen und diese der Appenzellerland Tourismus AG zu überlassen. Man wolle sich wieder auf die klassischen Vereinsaufgaben mit der Durchführung von Anlässen und auf die touristische Entwicklung des Dorfes konzentrieren. Auch beim Kursaal hat sich der Kurverein aus dem Betrieb zurückgezogen. Die Veranstaltungsreihe «Kultur im Kursaal» soll, obwohl defizitär, indessen weiter durchgeführt werden. Die Tourist Information wurde ins Bahnhofgebäude verlegt. In flaueren Zeiten übernimmt der Schalter der Appenzeller Bahnen die Gästeinformation. – Die Ludothek feierte das 20-Jahr-Jubiläum mit einem grossen Spielfest.

Kirchen

An der Versammlung der Evangelischen Kirchgemeinde wurde Vreni Sen in die Kirchenvorsteherschaft gewählt. Sie ersetzte Monika Niederer. Mit Unmut diskutiert wurde die Situation bei der offenen Abdankungshalle auf dem Friedhof, wo man zusammen mit den katholischen Mitchristinnen und -christen von der Gemeinde als Eigentümerin des Gebäudes einen Umbau fordert, damit die Trauernden besser gegen die Witterung geschützt sind. – Mehr Freude herrschte bei der Kirchgemeinde über die Wahl ihres Pfarrers Koni Bruderer zum Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Landeskirche, wo er Pfarrerin Barbara Stehle ersetzte. – Bei der Kirchenverwaltung der Katholikinnen und Katholiken wurde der ehemalige Gemeinderat und Kantonspolizeikommandant Hansjörg Ritter zum Präsidenten gewählt. Er löste Sonja Bernet ab. Das Solardach des Kirchengebäudes konnte erfolgreich in Betrieb genommen werden und im Herbst bereits den schweizerischen Solarpreis entgegennehmen. Im August wurde das 50-jährige Bestehen der Liebfrauenkirche gefeiert. Alt Lehrer Arthur Oehler hatte dazu eine Jubiläumsschrift verfasst.

Verschiedenes

Aufregung um das Hotel Heiden im Herbst, nachdem das Konsumentenmagazin «K-Tipp» Untersuchungen über die Wasserqualität in den öffentlich zugänglichen WC-Lavabos veröffentlicht hatte, die wenig schmeichelhaft ausfielen. Die Hotelführung zog sofort Spezialisten bei, um die Legionellen-Belastung zu vermindern. Man hatte auf die moderne Anlage vertraut. Der Kantonsarzt warnte vor Panikmache und sah keinen Grund einzugreifen. – Bei einem Unfall mit einem selbstgebastelten Sprengsatz wurde ein Jugendlicher an der Hand schwer verletzt. Vier weitere kamen mit dem Schrecken davon. – Anna Sturzenegger konnte im August im Alters- und Pflegeheim Quisisana ihren 100. Geburtstag feiern, zu dem der Gemeindepräsident persönlich gratulierte und der Trachtenchor ein Ständchen gab.

Totentafel

Mit Roman Kern (1964–2013) verstarb ein bekannter Confiseur und Gastwirt. Das Café Kern an der Poststrasse war weit herum ein Begriff und auch bei Touristen sehr beliebt. Für die zweite Lebenshälfte hatte Roman Kern, der im bekannten St. Galler Konditorei-Haus Pfund sein Metier gelernt hatte, neue Pläne. Er gab das Café auf, erwarb mit seiner Gattin Brigitte Bänziger das 200-jährige Appenzeller Holzhaus «Zur Stickerei» im Unterrechstein, baute es um und stellte sich als geübter Koch für Gastmähler für Gesellschaften aller Art zur Verfügung. Doch ein gesundheitlicher Schicksalsschlag mit einer längeren Leidenszeit bis zum Tod bedeutete ein jähes Ende des Neuaufbruchs. – Auch der Ende Oktober verstorbene Christian Schlumpf (1946–2013) war eine bekannte Persönlichkeit im Dorf. Er engagierte sich im Bereich der regionalen Wirtschaftsförderung und war an der Gründung des Vereins Biedermeier-Fest Heiden sowie an der Organisation der gleichnamigen Feste massgeblich beteiligt. Viele Jahre präsidierte Christian Schlumpf auch den traditionellen Kursaal-Club. Die Attraktivität des Dorfes Heiden lag ihm immer sehr am Herzen, obwohl er in Wolfhalden wohnte. Sein Arbeitsort war die Publica Press am Carl Böckli-Weg in Heiden.

WOLFHALDEN

Gemeinde

Anlässlich der Präsentation der Jahresrechnung 2012 Ende April stellte Gemeindepräsident Max Koch ein Ausbauprojekt der Medizinaltechnik-Firma Medicel AG vor, die im Quartier Luchten neue Betriebsflächen benötigt hätte. Es ging um ein Investitionsvolumen von rund 8 Mio. Franken. Notwendig war die Umzonung von gut 3500 Quadratmetern Landwirtschaftszone in die Gewerbezone, was zwingend eine Volksabstimmung bedingte, die im November positiv ausfiel. Die Firma mit über 100 Mitarbeitenden produziert seit 2006 in der Gemeinde vorab Injektionssysteme für Operationen des grauen Stars. Gegen das Bauvorhaben gingen aber Einsprachen ein, und es drohte damit eine Verzögerung der Projektrealisierung. – Erstmals seit vielen Jahren präsentierte sich die Gemeinde zu Beginn des Berichtsjahres schuldenfrei. Nettoschulden von rund 700 000 Franken hatte man dank einem guten Jahresergebnis abbauen und sogar ein Nettovermögen von gut 1 Mio. Franken aufbauen können. Der Grund lag in stark erhöhten Steuereinnahmen. Auf das Jahr 2014 konnte denn auch der Steuerfuss um 0,1 auf 4,0 Einheiten gesenkt werden. – Bereits frühzeitig gab das Führungsduo der Gemeinde mit Präsident Max Koch und Vizepräsidentin Astrid Mucha bekannt, auf Ende des Amtsjahres (Mai 2014) von den Ämtern zurückzutreten. Beide führten berufliche Gründe an. Auch Schulpräsident Pius Süess kündigte seinen Rücktritt als Gemeinderat an. Auch ein weiteres wichtiges Amt, das eine Wolfhäldlerin während elf Jahren bekleidete, wechselte die Inhaberin: Brigitte Koch-Kern trat als Präsidentin des Verbandes der Lehrerinnen und Lehrer Appenzell Ausserrhoden (LAR) zurück.

Abstimmungen und Wahlen

Wolfhalden hatte als eine von wenigen Gemeinden bei den Ersatzwahlen von Anfang April keine vakanten Sitze zu besetzen. Auch wichtige kommunale und entscheidungsreife Sachvorlagen gab es im Berichtsjahr nur wenige. – Bei der Budgetabstimmung im November mit einer Steuerfusssenkung legten 561 Bürgerinnen und Bürger ein Ja in die Urne, 85 ein Nein. Die Beteiligung betrug gegen 58 Prozent. Der Entscheid zum Teilzonenplan Luchten für die Ausbaupläne der Firma Medicel AG wurde mit 510 Ja zu 174 Nein ebenfalls deutlich angenommen.

Industrie und Gewerbe

Die tiefstgelegene Wirtschaft Ausserrhodens, das nur von der Gemeinde Thal her erreichbare Restaurant Baumgarten, blieb zur Freude der Gäste erhalten. Die beiden Töchter des verstorbenen Wirtes Hans Diezi, Ursula Rohner-Diezi und Vreni Hubmann-Diezi, entschlossen sich zum Weitermachen und zum Erhalt des vor allem bei Wandersleuten und Jassern beliebten Restaurants. – Im Frühjahr konnte die Dorfmetzgerei Sturzenegger wieder eröffnet werden, zur Freude des Gemeindepräsidenten, dem dies Anlass für einen Aufruf bot, die Betriebe und Geschäfte im Dorf zu unterstützen, also das Angebot vor Ort zu nutzen.

Kultur und Vereine

An der 117. Hauptversammlung des Verkehrsvereins trat der gesamte Vorstand unter dem Vorsitz von Dorothea Stacher-Lutz zurück. Die beantragte Auflösung des Vereins wurde aber knapp verhindert. Begründet wurden der Kollektivrücktritt und der Antrag damit, die Erfüllung des Vereinsziels «Förderung des Fremdenverkehrs» sei schlicht unmöglich geworden, da es kaum noch Gästezimmer in der Gemeinde gebe und die Organisation Appenzellerland Tourismus AR die touristischen Aufgaben übernommen habe. Zudem laste die Vereinsarbeit fast ausschliesslich auf den Schultern des Vorstandes, dessen Arbeit kaum mehr Anerkennung finde. – Im Museum Wolfhalden wurde in einer Sonderausstellung der Nachlass von Ernst Keller gezeigt, der 13 Jahre um die Welt gereist war und aus 130 Ländern zahlreiche Souvenirs mitgebracht hatte. Er war nie im

Dorf wohnhaft, war aber Bürger von Wolfhalden. – Zum 10. Mal ging das Open Air «Rock The Wolves» über die Bühne, das erneut weit mehr Besucherinnen und Besucher anlockte als die Gemeinde Einwohnerinnen und Einwohner hat.

Verschiedenes

Im Dezember kam es bei einem Grossbrand im Gebiet Hinterergeten zu grossem Sachschaden. Das Gebäude drohte einzustürzen. Auch die Bewohner des Nachbarhauses mussten evakuiert werden. – Die Umsetzung der Sicherheitsnorm bei den Fussgängerstreifen auf der Dorfstrasse führte zu erheblicher Unsicherheit. Insgesamt acht Zebrastreifen im Dorf waren entfernt worden. – Berta Lutz konnte im Alterswohnheim ihren 100. Geburtstag feiern. – Barbara Sieber gab nach sieben Jahren ihren Abschied als Redaktorin des Gemeindeblattes «Wolfsblick» bekannt. Die Nachfolge trat Richard Vuissa an, der seine erste Ausgabe mit einem neuen Erscheinungsbild präsentierte. Auffällig war vor allem die Umstellung auf eine farbige Gestaltung.

Totentafel

Im Sommer verstarb in Wolfhalden der über die Region hinaus bekannte ehemalige Unternehmer Hans Byland (1932–2013). Die ersten beruflichen Erfahrungen hatte sich der gelernte Elektrotechniker bei der Brown Boveri in Baden angeeignet. Ein entscheidender Erfolg gelang Hans Byland bei der Soudronic AG im Aargau, wo er die Stromübertragung auf Schweissrollen erfand. Weit herum wurde er danach als «Schweisspapst» bezeichnet. 1996 erwarb er eine Metallbaufirma in Walzenhausen und gründete die Hans Byland Biegetechnik AG (HBB Biegetechnik AG). Innerhalb kurzer Zeit hatte sich das Unternehmen zu einem der führenden «Bieger» mit 40 Mitarbeitenden entwickelt.

LUTZENBERG

Gemeinde

Lutzenberg verfügte zu Beginn des Jahres noch über kein bewilligtes Budget. Eine erste Vorlage war im November 2012 deutlich abgelehnt worden, vorab wegen des Investitionsplans. Die Präsentation der überarbeiteten Voranschlagsfassung weckte im Februar grosses Interesse. Weit über 100 Personen liessen sich orientieren und diskutierten teilweise hitzig. Insbesondere ging es um den Parkplatz Kapf und den Steinbruch im Ortsteil Wienacht-Tobel. Die Parkplätze wurden im neuen Budget gestrichen, und aus dem Globalkredit für die Aussenrenovation des Gemeindehauses und der Entsorgungsstelle wurde ein Projektierungskredit in der Höhe von 50 000 Franken. So gelang schliesslich der zweite Budgetanlauf. Geblieben ist die Steuersenkung um 0,1 Einheiten. – Finanziell geht es der Gemeinde gut, auch wenn Sozial- und Unwetterausgaben das budgetierte Plus in der Jahresrechnung in ein Minus kippen liessen. – Mit dem ehemaligen Kantonsratspräsidenten Werner Meier, der der Gemeinde schon von 1984 bis 1993 als Hauptmann vorgestanden war, erhielt Lutzenberg ein neues Oberhaupt. Er ersetzte Erwin Ganz, der an seiner letzten Volksversammlung mit Standing Ovations verabschiedet wurde. Meier übernahm neben den Aufgaben seines Vorgängers das Ressort Schule, um dem ebenfalls neugewählten Gemeinderat Eugen Kamber Interessenskonflikte zu ersparen. Kamber ist Hauswart des Kindergartens Gitzbüchel; seine Frau leitet den Kindergarten Lutzenberg. Neue Vizepräsidentin wurde Esther Albrecht. – Für Aufsehen sorgte im Herbst der sofortige Rücktritt von Gemeinderat Hans Dörig, der bei der Präsidentenwahl Werner Meier knapp unterlegen war. Der Gemeinderat dementierte das durch einen Satz in der Medienmitteilung entstandene Gerücht, ein Streit in der Baubewilligungskommission, die Dörig präsidierte, sei der Grund für den plötzlichen Rücktritt gewesen, zumal gleichzeitig auch Stefan Tobler seinen Rücktritt

aus dieser Kommission auf Ende des Amtsjahres bekanntgegeben hatte. – Der Ausserrhoder Regierungsrat hatte knapp 2 Mio. Franken für die Sanierung der Strasse von Wienacht nach Thal gesprochen. Die Gemeinde muss rund zehn Prozent der Kosten übernehmen, gemäss Kostenvoranschlag sind dies 190 000 Franken.

Wahlen und Abstimmungen

Anfang März wurde das überarbeitete Budget 2013 mit einer Steuerfusssenkung um 0,1 Einheiten deutlich gutgeheissen. 265 Ja standen 102 Nein gegenüber. Die Stimmbeteiligung betrug knapp 44 Prozent. – Im April wurde Werner Meier zum neuen Gemeindepräsidenten gewählt. Er erhielt 169 Stimmen. Auf seinen Gegenkandidaten, den amtierenden Gemeinderat Hans Dörig, entfielen zehn Stimmen weniger. Neu in den Gemeinderat gewählt wurde Eugen Kamber. Zurückgetreten waren Präsident Erwin Ganz und Vizepräsident Markus Traber. – Diesmal waren im November die Stimmberechtigten dem Budgetvoranschlag des Gemeinderates für das kommende Jahr gnädiger gestimmt. 305 Ja standen 96 Nein gegenüber. Der Steuerfuss blieb stabil.

Kirchen

Die Kirchenvorsteherschaft von evangelisch Thal-Lutzenberg hat im November das Arbeitsverhältnis mit Pfarrer Christian Münch aufgelöst. Grund waren unterschiedliche Vorstellungen über die Ausübung pfarramtlicher Aufgaben. Diese übernahm Pfarrer Richard Bloomfield.

Schule

Die Schulleitung legte im März das Ergebnis einer externen Evaluation vor, die in fast allen Punkten ausgezeichnet ausfiel. An der Schule herrsche eine «gelöste und angstfreie» Atmosphäre. Auch die individuelle Förderung sei gut verankert. Das Evaluationsteam riet aber dazu, die Klassenbildung zu überdenken und die Entwicklung hin zu Altersdurchmischtem Lernen (ADL) zu prüfen.

Kultur und Vereine

Der Turnverein unter der Führung vom Martin Züst feierte mit einem grossen Jubiläumsabend im September sein 100-jähriges Bestehen. Gastformationen und sämtliche Riegen wirkten beim originellen Gang durch die Geschichte mit. Der Verein nimmt regelmässig an kantonalen und eidgenössischen Turnfesten teil. Seit 1948 hat er mit der Damenriege auch eine Schwesterorganisation.

Verschiedenes

Mit dem letzten öffentlichen Auftritt des scheidenden Gemeindepräsidenten Erwin Ganz war Lutzenberg im April zum ersten Mal Gastgeber der traditionellen Freizeitarbeiten-Ausstellung der Lehrlinge beider Appenzell. Sie war diesmal auch ins Festprogramm von «ARoAI 500» integriert. Über 40 Lehrlinge zeigten in der Schulanlage Gitzbüchel ihre Werke als Resultat von ungezählten Stunden Arbeit. – Mitte Jahr führte die Gemeinde ein neues Mobilitätsangebot ein. Senioren können für fünf Franken pro Person ab Wohnort mit einem Taxi in einem Rayon von 10 Kilometern an ein Ziel ihrer Wahl fahren. Nach zwei Jahren soll das Ergebnis ausgewertet werden.

WALZENHAUSEN

Gemeinde

Das Berichtsjahr über das Gemeindegeschehen gestaltete sich relativ ruhig. Auch finanziell geht es der Gemeinde recht gut. Eine Einwohnerzufriedenheitsanalyse fiel mehrheitlich positiv aus, besser als bei der letzten Erhebung 2001. – Der Jahresabschluss lag im Unterschied zum budgetierten Defizit bei einem Plus von 1,5 Mio. Franken. Dafür verantwortlich war allerdings nicht zuletzt die marktgerechte Neubewertung einer Liegenschaft im Finanzvermögen. Für 2014 ist erneut ein kleineres Defizit budgetiert. – Bei den Abstimmungen dürfte die nachhaltigste wohl der Kredit von knapp 200 000 Franken für die Sanierung des

Schwimmbads Ledi («s Bädli») sein. Gegen Ende Jahr wurde bekannt, dass nun auch die Sanierung des 30 Jahre alt gewordenen, aber immer noch «fitten» Mehrzweckgebäudes an die Hand genommen werden müsse, wobei es vor allem um technische Erneuerungen in Form gebundener Ausgaben gehe. Grössere Brocken würden dann auf eine zweite Etappe, mit der ab 2020 gerechnet wird, entfallen. – Im zweiten Wahlgang wurde Elsbeth Diener-Kellenberger in den Gemeinderat gewählt. Sie ersetzte Marcel Stillhard. – Mit einem eher trüben Kapitel wurde der Gemeinderat mit einer Altlast aus dem Vorjahr konfrontiert, als ein Flugblatt im Zusammenhang mit dem letztlich bachab geschickten Spesenreglement verteilt worden war. Sechs der sieben Gemeinderäte reichten als Privatpersonen eine Ehrverletzungsklage ein. Die Staatsanwaltschaft gab ihnen Recht und erliess gegen den Beklagten eine Geldstrafe und eine Busse. Der Vorwurf der «Abzockerei» treffe nicht zu. Im Dezember ging der Flugblatt-Fall in die nächste Runde. Der Verurteilte rief das Kantonsgericht an. – Der Regierungsrat hat den Ausbau des Trottoirs vom Ortsende bei der Herrmann AG bis zum Weiler Sonnenberg, wo neue Häuser entstehen sollen, genehmigt. Die Gemeinde hat an die Kosten von rund 6 Mio. Franken einen Betrag von 850 000 Franken beizusteuern.

Wahlen und Abstimmungen

Der Baukredit für die Sanierung des Schwimmbads wurde mit 263 zu 121 Nein gutgeheissen. – Für die Wahl in den Gemeinderat erhielt Elsbeth Diener-Keller 189 Stimmen. Ihr für den zweiten Wahlgang verbliebener Gegenkandidat Alexander Urbach kam auf 137. In die GPK gewählt wurden Ralph Mettler und Jasmin Gajdos-Harsch. Das Budget 2014 wurde mit 469 zu 87 Stimmen angenommen. Auch ein neues Marktreglement fand den Segen der Stimmberechtigten: 508 Ja-Stimmen standen 60 Nein-Stimmen gegenüber.

Wirtschaft und Gewerbe

Ende März fand der Spatenstich zum neuen «Generationenbau» der Just Schweiz AG statt. Damit unterstrich die Firma ihre Verbundenheit mit dem Standort Walzenhausen und dem Appenzellerland. – Auch die seit über 100 Jahren bestehende Nino Niederer AG, die im Bereich des Metall- und Apparatebaus tätig ist, konnte einen Neubau einweihen.

Kirchen

Ein grosses Kirchen- und damit auch Gemeindejubiläum konnte im Berichtsjahr begangen werden. Vor 375 Jahren baute Walzenhausen eine eigene evangelische Kirche. Zuvor waren die Kirchgänger aus dem Gemeindegebiet nach St. Margrethen kirchgenössig. Mit dem Bau eines Gotteshauses und der Neuorganisation der Gemeindeverwaltung war im Jahr 1638 der Schritt in die Selbständigkeit erfolgt. – Zum neuen Kirchenrat der katholischen Kirchgemeinde wurde Orlando de Martin gewählt. Die Frauengemeinschaft feierte ihr 60-jähriges Bestehen.

Schule

Der St. Galler José Alberto Lorca übernahm zu Beginn des Schuljahres die Leitung der Schule Walzenhausen. – Im April wurde bekannt, dass an der Sekundarschule vom kooperativen Modell zum altersdurchmischten Lernen gewechselt wird. Die Umstellung soll sorgfältig vorbereitet und mit einer ersten Klasse auf das Schuljahr 2015/16 eingeführt werden.

Kultur und Vereine

Das überkonfessionelle Frauenfrühstück konnte sein 10-Jahr-Jubiläum begehen. 170 Frauen (und für einmal auch zahlreiche Männer) nahmen am Geburtstagsanlass teil. Auch der Regierungsrat gratulierte. – Der Sonneblick war vom 16. bis 31. August Gastgeber der Wanderausstellung «Carl Lutz' Zivilcourage». Der im Dorf aufgewachsene ehemalige Schweizer Vizekonsul war massgeblich daran beteiligt, dass Zehntausende ungarischer Juden im Zweiten Weltkrieg vor Deportation und Tod gerettet werden konnten. Er erhielt dafür erst 20 Jahre

nach seinem Tod die Anerkennung der offiziellen Schweiz. – Bei der Walzehuser Bühni wurde Albert Decker zum neuen Präsidenten gewählt. Zum 30-Jahr-Jubiläum erhielten alle bisherigen Präsidentinnen und Präsidenten die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Verschiedenes

Das letzte historische Wasserrad im Kanton im Zwirneli in Lachen wurde von lernenden Zimmerleuten saniert. Es handelt sich um ein einzigartiges Industriedenkmal, das von einer Stiftung um die Zenbuddhistin Susanna Choshin Capocasa betreut wird. Gezwirnt wird im idyllischen Töbeli seit 1955 nicht mehr; die Anlage jedoch ist noch funktionstüchtig und soll künftig einen Elektrogenerator zur Stromerzeugung antreiben. – Zum dritten Mal wurde am 31. August und 1. September der Historische Bergsprint Walzenhausen–Lachen als Showfahren durchgeführt. 180 Fahrer beteiligten sich. Mit mehreren Unterbrüchen war auf dieser Strecke früher ein Rennen durchgeführt worden, zuletzt 1986. – Am 4. November wurde der Bahnbetrieb auf der Strecke Rheineck–Walzenhausen für rund fünf Monate eingestellt. Es bestand ein Ersatzbetrieb mit einem Kleinbus. Grund war die Sanierung des einzigen Triebwagens und der Strecke. Gute Kunde für die Gemeinde zum Jahresbeginn: Der Direktor der Appenzeller Bahnen sicherte zu, dass die Linie Rheineck–Walzenhausen erhalten bleibt, «auch wenn die Kostendeckung keine Perle ist». – Ungewiss bleibt hingegen die Zukunft der Post. Eine Orientierungsversammlung darüber stiess auf grosses Interesse. – Das markante ehemalige Kantonalbank-Gebäude nahe dem Kirchplatz konnte vom Kanton an eine Immobilien AG verkauft werden. Bankgeschäfte wurden im 1987 erstellten Neubau nach einem kurzen Zwischenspiel mit der UBS seit dem Verkauf der Ausserrhodischen Kantonalbank 1996 schon lange nicht mehr getätigt. – Zum zehnten Mal konnte, diesmal in etwas grösserem Rahmen, der stilvolle Weihnachtsmarkt über die Bühne gehen. 17 Marktstände waren in der Mehrzweckhalle aufgestellt.

REUTE

Gemeinde

Dominierendes Thema war die Einbeziehung der Bevölkerung bei der Zukunftsplanung, mit der sich der Gemeinderat schon im Vorjahr im Rahmen einer Klausurtagung befasst hatte. Rund zehn Prozent der Einwohnerschaft fand sich zu einem ersten Ideen-Café im März ein, weit mehr als die Behörden erwartet hatten. Dabei wurde die «Vision 2020» vorgestellt, bei der sich die Bevölkerung auf rund 800 Personen vergrössern würde und die drei Gemeindeteile durch ein verstärktes Miteinander das Dorf stark machen sollten. Am Folgetag wurden einzelne der von den Teilnehmenden aufgeworfenen Kernthemen an einem Workshop vertieft. Vor allem zeigte man sich interessiert, dass das Dorf in seiner Zentrumsfunktion gestärkt, belebt und verschönert werden sollte. Bedarf sah man auch in modernem Wohnraum für Singlehaushalte, junge Familien, ältere Paare und für Begegnungsräume. Der Gemeinderat beschloss, mittels einer ortsbaulichen Analyse die Entwicklungsmöglichkeiten unter Einbezug dieser Bedürfnisse darzustellen. Während in Arbeitsgruppen die Themen weiterentwickelt wurden und sich die Visionen konkretisierten, hielt das Interesse der Bevölkerung an, wie sich im September an einer neuerlichen Veranstaltung, zu der alle eingeladen waren, zeigte. In dieser Veranstaltung ging es hauptsächlich um die gemeindeeigene Liegenschaft Dorf 50 neben der Gemeindekanzlei: In ihr sieht die Öffentlichkeit das Potenzial für ein zentrales und zudem in der Zone für öffentliche Bauten liegendes Areal, in dem sich mit einem Neubau einige der zentralen Bedürfnisse realisieren lassen könnten. Im November wurde das Ergebnis der ortsbaulichen Analyse eines Fachbüros zusammen mit einem Modell präsentiert. Dabei zeigte sich, dass sich die Idee eines Zentrums um das «Dorf 50» mit Laden, Café und eventuell Bäckerei zur Weiterbearbeitung eignet. Weiter sollen Lücken im Dorfensemble mit neuen Gebäuden ergänzt werden. – Im Januar be-

schloss der Gemeinderat, künftig auf einen Auftritt an der Immo-Messe zu verzichten, da der Fokus verstärkt auf den Kanton gelegt werden soll und die Gemeinden nicht mehr dieselbe Rolle spielen würden wie bisher, was von Reute als richtig erachtet wurde. – Bei den Behörden-Ersatzwahlen im März hatte Reute mit Arlette Schläpfer nur eine neue Kantonsrätin zu wählen. Sie ersetzte Yvette Anhorn. Beide politisieren parteiunabhängig. – Frühzeitig gab Charly Breitenmoser seinen Rücktritt aus dem Gemeinderat auf das folgende Amtsjahr bekannt. – Wie im Vorjahr schloss die Gemeinde im Berichtsjahr mit einem Ertragsüberschuss von über 200000 Franken ab; dies bei einem Budgetrahmen von rund 4 Mio. Franken.

Wahlen und Abstimmungen

Arlette Schläpfer wurde im April zur neuen Kantonsrätin gewählt. Sie erhielt 138 Stimmen. Neu in den Gemeinderat gewählt wurden Karin Waltenspühl (163 Stimmen) und Marcel Tobler (160). In der GPK nahm Vreni König-Hugener (172) neu Einsitz. Die Jahresrechnung 2012, die mit einem Einnahmenüberschuss von gut 300000 Franken und damit besser als budgetiert abschloss, wurde mit 156 gegen 24 Stimmen gutgeheissen. Klar angenommen wurde auch der Zonenplan Gefahrenzone mit 152 Ja gegen 24 Nein. – Im November wurde das Budget 2014 deutlich angenommen, mit 213 Ja gegen 57 Nein.

Kirchen

Die Kirchenvorsteherschaft der Evangelischen Kirchgemeinde Reute-Oberegg hat mit Regula Schibli, Oberegg, als Nachfolgerin von Michael Künzler eine neue Präsidentin. Zudem stockten die Wählerinnen und Wähler die Kivo um einen Sitz auf, der mit Doris Stahel, Mohren, besetzt wurde. Einhellig wurde auch einem Planungskredit von 25000 Franken für den Umbau des Wohntraktes im Pfarrhaus zugestimmt. Eine grobe Kostenschätzung geht von 900000 Franken aus. – Abschied zu nehmen galt es von Alfred Gugolz, Oberriet, der trotz offiziellem Ruhestand interimsweise in Teilzeit das Pfarramt übernommen und zuletzt die neue Pfarrerin Martina Tapernoux-Tanner eingearbeitet hatte.